



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

75 (14.2.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189995](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189995)



Vorsitzender: Welche Eier hatten diese 1919? ...

Vorsitzender: Wie verhielt es sich mit der Beteiligung des Herrn ...

Differenz: Welches Verfahren wurde nach der Verschmelzung ...

Vorsitzender: Das Vorverfahren der Konkurrenzgesellschaft ...

Vorsitzender: Wie war das mit dem Geschäft nach Schwaben ...

Die Verhandlung wird auf Montag vertagt.

Eine neue Anschuldigung gegen Erzberger.

Berlin, 14. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Eine Broschüre gegen Erzberger wurde in einer Berliner ...

Erzberger und Kaiser Karl.

Berlin, 14. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Anlaß des Prozesses Erzberger-Helfferich hat Graf Wedel ...

Letzte badische Landeskonferenz.

Nachmittagsklausur.

Am 14. Februar, 14. Februar.

In der Nachmittagsklausur, die um 3 Uhr begann, wurde in die ...

Der Geschäftsführer des Landesauschusses für Landesübungen ...

Rektor Dr. Juchacz-Freiburg äußerte sich über die Jugendpflege ...

Rektor Dr. Juchacz-Karlsruhe verlangte die Wiedereinrichtung ...

Oberrealschule Neuhannheim vertritt die Forderungen ...

Schulrat Dr. Pauli-Karlsruhe bemerkt, daß von unseren ...

Ob. Hofrat Dr. Hoff-Freiburg empfahl das deutsche Turnen ...

Städtischer Schulrat Karlsruhe fordert für den Fortbildung ...

Inspektor Dr. Selb-Karlsruhe bewirkt die sexuelle ...

Frau Dr. Baum empfahl die Jugendpflege, sie sollte sich ...

Schulmeister Müller-Mannheim machte Ausführungen ...

Zugang der Volksschullehrerschaft zur Unversität. Bei den ...

Deutsches Reich.

Unter dem neuen Regime.

Man schreibt uns aus Westfalen: Daß der Regierungsräsident von Arnberg ...

Der 7. Nachtrag zum badischen Staatsvoranschlag.

Karlsruhe, 13. Febr. Der 7. Nachtrag zum Staatsvoranschlag ...

Einem breiten Raum in dem 7. Nachtrag nehmen die ...

Karlsruhe, 17. Febr. Der Haushaltsausschuß des badischen ...

In der allg. Aussprache erklärten sich die Vertreter der ...

Als Zeitpunkt des Inkrafttretens soll einem sozialdemokratischen ...

Kirche und Lehrerschaft im 7. Nachtrag zum bad. Staatsvoranschlag.

Karlsruhe, 13. Febr. Nachdem zur Ermöglichung der ...

Die in dem 7. Nachtrag enthaltenen Forderungen für die ...

Zwei neue Beamtengehälterwürde im badischen Landtag.

Karlsruhe, 13. Febr. Der erste Gesetzentwurf will den ...

Der andere Gesetzentwurf bezweckt die Befestigung der im ...

Baden.

Der demokratische Abg. Kassa legt sein Mandat nieder.

Karlsruhe, 12. Febr. Der demokratische Abgeordnete ...

Englische Humanität.

Die Förderung der Auslieferung der „Verbrecher“ wird u. a. ...

Es war 1918. Ich lag damals mit meinem Truppenteil ...

Ungefähr 30 Schritte vor uns war ein M.G.-Unterstand. ...

So kamen wir nach 4 Tagen nach Abweilte, mit einer ...

Diese Leute schlagen nun bei Rählungen, Kuffelungen usw. ...

Von De Hove ging es dann nach Southampton und von da ...

Am Schluß war unter Aest. Ein kleines Beispiel. Ein ...

Letzte Meldungen.

Schwere Unruhen in Saarbrücken.

Nancy, 13. Febr. (Eig. Drabdt.) Aus Elsaß-Lothringen ...

Rücktritt Conings.

Washington, 13. Febr. (W.B.) Staatssekretär Conings ...

# Sitzung des Bürgerausschusses

am 13. Februar 1920.

Oberbürgermeister Dr. Ruppert eröffnet die Sitzung um 4.20 Uhr im Anwesenheit von 57 Mitgliedern. Die Galerie ist nur schwach besetzt.

### Kurze Anfrage.

Die Deutsche Demokratische Fraktion des Bürgerausschusses hat am 6. Februar 1920 an den Stadtrat folgende Anfrage gerichtet: „Aus welchen Gründen ist die so dringende Kanalisierung von Rheinau noch nicht in Angriff genommen worden? Wann wird damit begonnen?“

Der Stadtrat erteilt hierauf folgende Antwort: Die Häuser der Rheinau entziehen bis auf eine Unzahl älterer Häuser des jüdischen Ortsrandes des Anschlusses an einen Kanal schon heute nicht. Auch die Einleitung der Fäkalien in die Kanäle ist gestillt. Die Abwässer kommen zum Pumpwerk Ultrip und von da noch zur Klärung der schwimmenden Stoffe in den Rhein. Die gegenwärtigen Kanäle sind lediglich bei sehr starken Regenfällen unzulänglich; aber da den früheren Beschwerden wegen Überflutung der Keller durch Einbau von Rückflusssicherungen abgeholfen ist, und andere Beschwerden nicht bekannt geworden sind, scheint auch in dieser Hinsicht eine neue Maßnahme nicht dringlich geboten. Das große Projekt der Stadt wollte ein größeres Wohngebiet in umfassender Weise luftemäßig einatmen und die gesamten Schmutzwasser auf die Friedhofinsel leiten. Dieses sehr kostspielige Projekt kann zurzeit nicht ausgeführt werden — zumal hinsichtlich der Aufnahme von Schmutzwasser in den Rhein die Anschaffungen weniger streng sind als früher und neue Verhältnisse, wie die Führung des Reduktionskanals und die Verlegung der Rheinbahn, eine Umgestaltung des dortigen Stadtbereichs gebietet, der Folge haben können. Einmalige Maßnahmen, namentlich gesundheitlicher Art, die dringende einer Abhilfe bedürfen, sollen untersucht und das nötige Tiefbauamt beauftragt werden, Vorarbeiten zu ihrer Verwirklichung sofort auszuführen.“

Darauf wird in die Beratung der Tagesordnung eingetreten. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Pflasterung der Luysbergstraße zwischen Hafenbahn- und Unterer Riedstraße.

Stadtratsbeschluss: Für die Pflasterung der Luysbergstraße zwischen Hafenbahn- und Unterer Riedstraße wird der Betrag von 56 400 M. aus den im Voranschlag für das Jahr 1919 unter T. V. XXVII vorgesehenen Mitteln genehmigt, soweit nicht der Rückerschlag aus Reichs- und Staatsmitteln für Rotlandarbeiten erzielt werden kann.

Die Vorlage wird nach empfehlender Begründung durch Stv. B. Rall (Str.) einstimmig angenommen.

Stv. Dreesius (Soz.) macht den Vorschlag, die Vorlagen 2-5 einheitlich gemeinsam zu behandeln.

Das Haus erklärt sich damit einverstanden. Mütterberatungsstelle und Säuglingsfürsorgestelle. (Kreidlinabendmütze.)

Stadtratsbeschluss: Zur Errichtung einer Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle im Hinterhaus des Hauses Nr. 2, 4 werden weitere 1400 M. aus „Ansobergesehens“ des Hauptvoranschlags bewilligt.

Begründung: Der vom Bürgerausschuss am 3. Oktober 1919 bewilligte Kredit von 9000 M. zur Errichtung einer Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle im Hinterhaus des Hauses Nr. 2, 4 hat sich inzwischen als unzureichend erwiesen. Die tatsächlichen Baukosten werden sich nach dem Bericht des Hochbauamtes auf 18 400 M. belaufen. Die zu erwartende Ueberflutung wird damit begründet, daß seit der Aufstellung des Kostenanschlags der 9000 M. die Löhne und Materialpreise um rund 60 v. H. gestiegen sind, ferner, daß nicht vorhergesehene Arbeiten eingetreten sind (z. B. Kaminabfuhrung und Gebäudewechselung an einem Kamin), daß einem Vorschlag des Ingenieurs gemäß die vorgesehenen Räume dezent hergerichtet werden sollen, daß sie auch für Bureauzwecke verwendet werden können und schließlich, daß an Stelle der vorgesehenen Gasbeleuchtung elektrische Beleuchtung eingerichtet werden soll. Die letztere Maßnahme muß schon deshalb gutgeheißen werden, weil sich der Betrieb der Beratungsstelle jeweils bis in die frühen Nachmittagsstunden erstrecken wird, eine ausreichende Gasbeleuchtung aber allzusehr von der herrschenden Kohlenknappheit abhängt.

Übernahme des Krippe-Mütterheims, Seidenheimerstraße 11.

Stadtratsbeschluss: Das Krippe-Mütterheim, Seidenheimerstraße 11, ist ab 1. Januar 1920 als gemeindliche Anstalt mit eigener Rechnung zu betreiben. Zur Tilgung der noch vorhandenen Betriebsschuld werden 11 013 M. und zur Bestreitung der Betriebskosten im ersten Vierteljahr 1920 außerdem 17 000 M. bewilligt. Diese Beträge sind aus Mitteln des Voranschlags für das Jahr 1920 zu decken.

Übernahme der Kinderkrippe, Frühlichstraße 15.

Stadtratsbeschluss: Die Kinderkrippe, Frühlichstraße 15, ist ab 1. Januar 1920 als gemeindliche Anstalt mit eigener Rechnung zu betreiben. Die Stadt übernimmt das Eigentum des bebauten Grundstücks Frühlichstraße 15, Lsg. Nr. 150a, und des noch unbebauten Grundstücks Stadthornstraße 14, Lsg. Nr. 150, und tritt ein in die auf dem Grundstück Frühlichstraße 15 ruhende Hypothek von 25 000 M. als Schuldnerin anstelle des Krippenvereins. Zur Tilgung der sonst noch vorhandenen Schulden werden 11 600 M. und zur Bestreitung der Betriebskosten im ersten Vierteljahr 1920 außerdem 10 000 M. bewilligt. Diese Beträge sind aus Mitteln des Voranschlags für das Jahr 1920 zu decken.

Übernahme des Mütter- und Säuglingsheims Nedarau.

Stadtratsbeschluss: Das Mütter- und Säuglingsheim Nedarau ist ab 1. Januar 1920 als gemeindliche Anstalt mit eigener Rechnung zu betreiben. Als Ersatz für das auf die Gemeinde übergehende Inventar sind 30 530 M. zu leisten.

Stv. Rall (Str.) begründet die Vorlagen der Reihe nach und empfiehlt die Anträge des Stadtrats zur Annahme.

Stv. Frau Hauke (Dem.) tritt dafür ein, daß die ehrenamtliche Tätigkeit der Frauen an diesen Anstalten durch deren Übernahme seitens der Stadt nicht zurückgedrängt werde. Die Frauen hätten an diesen Anstalten immer lehrreich gemerkt.

Stv. Frau Rehl (Soz.) äußert Spezialwünsche. Die Stadterbedne ist ebenso schmerzhaft zu verstehen wie ihre Vorrednerin.

Stv. Frau Aufhäuser (Str.) will den bisher an den Anstalten tätigen Damen und Herren höchste Anerkennung und weist sodann darauf hin, daß die Zahl der unehelichen Kinder in erschreckender Weise zunehme. Verlässliche, gewissenhafte Verurtheilungen sind nicht um die Erziehung ihrer Kinder und entziehen sich ihren Verpflichtungen. Diese Kinder fallen dann der Stadtkasse zur Last. Die Wasser der unehelichen Kinder müßten deshalb mehr für die Unterhaltung dieser Kinder herangezogen werden.

Frau Stv. Ruppert (H. S. P.) ergeht sich in längeren Ausführungen, in denen sie die Zustimmung ihrer Fraktion zu den Anträgen erklärt. Am Anschluß daran läßt sie aus, daß sich die Stadterverwaltung bisher sehr wenig Verdienste um die Kinderfürsorge erworben habe. Die Stadt habe sich lediglich darauf beschränkt, im Rahmen der Armenfürsorge das halbtägige Kinderheim auszubauen. Man müsse unbedingt dazu übergehen, die Jugend- und Armenfürsorge von einander zu trennen und das Jugendamt entsprechend auszubauen. Die Übernahme der Anstalten solle in die Zeit einer finanziellen Krise, man müsse nun gut machen, was die frühere Stadterverwaltung vernachlässigt habe.

Stv. Ruppert (H. S. P.) bezieht sich mit den Ausführungen der Vorrednerin und macht auf den Unterschied zwischen humanitären und religiösen Wohltätigkeitsbestrebungen aufmerksam. Die religiösen Anstalten hätten noch niemals Einreden um Unterstützung an die Stadt gemacht. Die private Wohltätigkeit habe auch kein Pfund gewonnen. Die Vorrednerin sprach von unehelichen Religionsbestrebungen. Er, Redner, lehne es ab, darüber zu sprechen, denn dies gebe es nicht. Redner empfiehlt der Frau Stadträtin, einmal eine Kleinbühnenprobe zu besuchen, um zu sehen, was eine Schwester alles im Interesse der Kinder leistet. Die religiösen Anstalten lassen sich in

ihren Bestrebungen auch weiterhin nicht beirren und würden in der

Sache weiterarbeiten an dem begonnenen Werke. (Beif. Beifall.)

Stv. Böttger (Soz.) geht auf die Darlegungen der verschiedenen Redner ein. Er hofft, das finanzielle Übergewicht in den Anstalten herzustellen. Das Bürgermeisteramt rechte auch weiterhin auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Frauen und würde es sehr begrüßen, wenn sich Frauen aller Berufskreise an dieser sozialen Arbeit beteiligten.

Stv. Dr. Ruppert geht auf die Ausführungen der Frau Stadträtin Ruppert näher ein und widerspricht dem Vorwurfe, als ob die unehelichen Kinder in den Heimen nachteilig behandelt würden. Die Allgemeinheit habe nicht die Möglichkeit, zu wissen, wo eine Hilfsbedürftigkeit besteht. Man müsse mit den gegebenen Möglichkeiten rechnen. Auch jetzt sehe man von neuem, daß der Zusammenschluß der Einzelnen zur Gemeinschaft geschehe nach wie vor mit Widerstreben. Im Interesse des Möglichen werde die Stadterverwaltung weiterarbeiten. Wenn auf einem Gebiet nicht gearbeitet werden dürfe, so sei es das Gebiet der Mütter- und Säuglingsfürsorge. Zu den Anträgen gegen die Vereine stellt der Oberbürgermeister fest, daß die Wehrhaftigkeit des Volkes nicht das Hauptmotiv für das Handeln der wohlthätigen Vereine war, wie das Frau Ruppert andeutete. Die Stadt wolle die Hand zur Erziehung solcher Kinder bieten, die körperlich und geistig gesund sind, damit sie ihre Stellung zu Staat und Gesellschaft nach ihrem eigenen Urteil bestimmen.

Stv. Dörner (Soz.): Der Krieg sei an allen den Mischlingen schuld, wie sie heute zur Sprache gebracht werden; an der mangelnden Erziehung, an der mangelnden Möglichkeit zur Beschäftigung usw. Stv. Wacker (Str.): Die Ansicht des Herrn Stv. Dörner, daß die Elternschaft daran schuld sei, daß es so viele uneheliche Kinder gebe, könne er für seine Person nicht teilen. (Heiterkeit.) Auch der Krieg habe nicht soviel schuld, wie es Herr Dörner dargestellt habe. Auch heute gelte wie früher das Wort: Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr. Wir seien schon vor dem Krieg ähnlich auf einer abschüssigen Bahn gewesen.

Das Wort wird hierzu nicht mehr gewünscht. Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme der Vorlagen 2-5.

Übernahme des Arbeitsnachweises der Industrie.

Stadtratsbeschluss: Der am 31. Dezember 1919 aufgestellte Arbeitsnachweis der Industrie wird vom 1. Januar 1920 an in städtische Verwaltung übernommen. Die erforderlichen Mittel mit 127 000 M. sind in den Haushaltsplan für 1920/21 vorzulegen; die Betriebskosten für das erste Vierteljahr 1920 mit 25 000 M. sind aus „Ansobergesehens“ des Haushaltsplans für das erste Vierteljahr 1920 zu nehmen.

Stv. Böttger (Soz.) verbreitet sich über die Vorlage und im besonderen über die von der Stadt herausgegebenen Denkschriften. Die Stadt werde nunmehr an das grundlegende Reformwerk gehen und das Arbeitsvermittlungswesen ausbauen.

Stv. W. Pfeiffer (Soz.) empfiehlt in längeren Ausführungen die Annahme der Vorlage.

Stv. Albert (Soz.) bemerkt, daß die Arbeiterschaft mit Bitterkeit an die Periode des Arbeitsnachweises der Industrie zurückdenke. Die Stadt werde bestrebt sein müssen, aus dem Arbeitsamt ein sozialpolitisches Instrument zu machen. Das Institut müsse getragen sein von dem sozialen Gedanken, daß bei der Arbeitsvermittlung über das Schicksal von Menschen entschieden wird. Wir haben in der Denkschrift mit Freude gesehen, daß hier auch die Frage von Frauengruppen und Hauswirtschaften behandelt ist. Die Vertheilung der Arbeitskräfte muß genau in denselben weitläufigen Bahnen geleitet sein wie die Arbeitsvermittlung überhaupt.

Stv. Fr. Seizinger (H. S. P.) hätte gewünscht, daß die Denkschrift früher schon erdienten wäre und hofft, daß Stv. Böttger die in der Denkschrift enthaltenen Anregungen auch durchführt. Die Stadt müsse die Industrie zwingen, Beiträge anzunehmen. Die Befürchtung, daß dadurch Arbeiter entlassen würden, teile er nicht.

Stv. Schiller (Str.) sprach seine Freude darüber aus, daß es endlich gelungen ist, den Arbeitsnachweis der Industrie in städtische Verwaltung zu nehmen. Von der Denkschrift zu reden, sei zu früh. Nur einige Sätze herausgreifen, genüge nicht. Voraussetzung sei, daß man ein Gebäude erhalte, das auch zweckentsprechend sei.

Stv. Haug (Dem.) bemängelt, daß der Wunsch des Stv. Böttger, heute über die Denkschrift nicht zu sprechen, so wenig beachtet wurde. Was die Vertheilungsfrage anbelangt, so werde hier wohl der Betriebsnachweis auch mitwirken.

Stv. Ruppert (Soz.) meint, es ist nun möglich, daß der Arbeitsnachweis den weitesten Wünschen gerecht werden kann. Es gibt aber noch ein Hindernis, und das ist, daß von gewisser Seite aus die Koalitionsfreiheit, die doch ein Koalitionsrecht ist, verfehrt wird in eine Koalitionspflicht oder einen Zwang nach einer gewissen Seite hin. Es darf wohl die Ermärkung ausgesprochen werden, daß in Zukunft weder Koalitionszwang noch

Stv. Bingel (Dem.) bezeichnet die Ausführungen der Stv. Albert und Seizinger als schismatische Theorien. Die Industrie sei in Deutschland durch die Ruhestörungen längst die Wege gegangen, die vorgezeichneten wurden. Die Hauptaufgabe sei heute, alle schaffenden Faktoren zur Mitarbeit an dem Ganzen zu gewinnen. Speziell dem Stv. Seizinger empfiehlt der Redner, die Rede, die er soeben zum Fenster hinaus gehalten habe, auch denjenigen zu halten, die allein heute noch unsere ganze Wirtschaft retten können.

Stv. Dreesius (Soz.) wendet sich in kurzen Ausführungen gegen die Bemerkungen des Stv. Schiller bezüglich der Übernahme der Beamten des Arbeitsnachweises.

Stv. Seizinger registriert besonders auf die Ausführungen des Stv. Bingel.

Vorstand des Arbeitsamtes Rassen spricht ausführlich über die Entlohnung des Arbeitsamtes. Er richtet zum Schluß die Bitte an die Bürgerschaft, mit toller zerkennenden Kritik gegen das Arbeitsamt zu wirken, sondern vermittelnd gefundener Kritik davon mitzuarbeiten, aus dem Arbeitsamt ein Instrument zu schaffen, das zum Segen der Stadt Mannheim und ihrer Bevölkerung gereiche.

Stv. Schiller macht einige Bemerkungen zu den Ausführungen des Stv. Seizinger.

Stv. Seizinger richtet ebenfalls Angriffe gegen den Stv. Bingel bezug. gegen die einseitige parteipolitische Haltung der H. S. P. bei Einstellung von Volkswirtschaften unmittelbar nach der Revolution.

Stv. Schweizer (Soz.): In Zukunft solle man mehr das Augenmerk auf die weitestgehende Arbeit richten.

Stv. Böttger teilt mit, daß bezüglich der Ausgestaltung des Arbeitsamtes in nächster Zeit die Besprechungen beginnen sollen. Das A und O einer gelunden Fortentwicklung des Problems sei die Notwendigkeit, daß das Arbeitsamt recht bald ein eigenes Haus erhält.

Stv. Bender (Döhm.) weist unter Protest der Linken namens der Mannheimer Industrie die erhobenen Angriffe gegen die frühere Praxis des Arbeitsnachweises der Industrie zurück.

Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

Einrichtung einer Wassereinigungsanlage im Herfischbad.

Stadtratsbeschluss: Zur Einrichtung einer Elektrotheater-Wassereinigungsanlage im Herfischbad wird der Sonderkredit für dieses Bad um 25 400 M. erhöht.

Stv. B. Seizinger (H. S. P.) empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Stv. Dreesius (Soz.) wünscht, daß die Ausführung der Wassereinigungsanlage um 50 Prozent herabgemindert wird. Wenn es möglich sei, daß das Schwimmbad hinsichtlich 150-200 Ztr. Kohlen täglich brauche, so könne er für seine Person der Vorlage nicht zustimmen, aus Rücksicht darauf, daß es hier Familien gibt, die nicht einmal so viel Kohlen haben, um ihr Mittagessen zu kochen. Der Stadterordnete kam sodann auf das Strandbad zu sprechen und empfiehlt der Stadt, dasselbe herzurichten, um sich diese Einsparungsquelle nicht zu verlieren.

Stv. Ludwig Haas (Döhm.) tritt für Eröffnung des Bades ein, wenn auch nur teilweise. Vielleicht könnten an den Bergan-

gungsläden wie Kinos etc. Kohlen eingelagert werden. Da die Kohlen wie die Privatbäder überflüssig sind, so sollte mit allen Mitteln die Eröffnung des Bades angestrebt werden.

Stv. Dr. Krellinger (Döhm.) äußert Bedenken dagegen, daß das Wasser nur alle 8 Tage erneuert wird. Seine Fraktion stimme für die Vorlage, da die Eröffnung des Schwimmbades eine hygienische Notwendigkeit sei.

Stv. Gremm (Str.) gehört zu denen, die auch gerne ein Bad nehmen. Allerdings sei es doch bedenklich, wenn das Wasser nur alle 8 Tage mit frischem Wasser versehen werde. Ein Bad zuhause sei ihm lieber wie ein Bad im Herfischbad.

Stv. Fr. Gulde (Döhm.) bittet in Rücksicht auf die 40 000 Mannheimer Schulkinder, das Herfischbad sobald wie möglich zu eröffnen. Die Luft in den Klassenräumen enthalte Bakterien in Relation. Heidelberg habe Kohlen für sein Hallenschwimmbad, Mannheim für Kinos und Vergnügungsläden.

Stv. Grün (Dem.) tritt für die Vorlage ein, da es sich hier um eine dringende Notwendigkeit handelt.

Stv. Dr. Wegerle (Str.) hat gleichfalls den dringenden Wunsch, daß das Wasser in der Schwimmhalle möglichst 2 mal in der Woche erneuert wird.

Stv. Schütz (Soz.) hält die Eröffnung des Bades für einen Luxus, da man nicht einmal Kohlen zur Erzeugung der Wärme habe. Was die ungewaschenen Kinder betrifft, so sollen diese eben einfach wieder nach Hause geschickt werden. (Stv. Fr. Gulde ruft: Zum He das einmal, dann kommen Sie in die Volkshalle weiter.)

Stv. Appel (H. S. P.) hat Bedenken gegen die Vorlage, da die Stadt nicht einmal Kohlen für die Schulen habe. Man dürfe nicht einmal die Klassenfenster lüften. Seine Fraktion stimme für die Vorlage.

Stadtbaurat Goldmann äußert sich über den voraussichtlichen Kohlenverbrauch im Schwimmbad. Das Wasser im Bassin sei reichlicher wie in manchem Fischlauf. Das Wassereinigungsverfahren sei deshalb früher nicht angewandt worden, weil genügend Wasser vorhanden war.

Oberbürgermeister Dr. Ruppert kann nicht glauben, daß ein Verbot über das Fensterlüften in den Schulen besteht. Die natürliche Lüftung der Zimmer dürfe keineswegs nicht unterbleiben.

Stv. Fr. Gulde (Döhm.) stellt fest, daß in der K8 Schule die Fenster nicht gelüftet werden dürfen. Der Oberlehrer habe angeordnet, daß über Mittag die Fenster nicht geöffnet werden dürfen. Eine Kollegin, die die Fenster öffnete, sei zur Weile gestellt worden.

Stv. Vogelsgesang (Dem.) wünscht Auskunft über die schlechte Beschaffenheit der Wandflächen im Hallen-Schwimmbad. (Auf Einspruch des Oberbürgermeisters, daß diese Sache nicht mit der Tagesordnung in Zusammenhang stehe, gab Stv. Vogel seiner Bewunderung Ausdruck über die Auffassung des Herrn Oberbürgermeisters und meinte, daß diese Angelegenheit ganz gut behandelt werden könne.)

Stv. Schneider (Dem.) erzieht um Auskunft, ob bei dem derzeitigen baulichen Zustande des Herfischbades die Möglichkeit besteht, dasselbe auch trotz der Kohlenknappheit zu eröffnen.

Oberbürgermeister Dr. Ruppert bedeutet, daß die Anfrage schriftlich gestellt werden möge. Darauf wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Errichtung eines Transformatorgebäudes an der Gabelung der Industrie- und Waldhofstraße und Herrichtung des Platzes bei Ost.

Stadtratsbeschluss: An der Gabelung der Industrie- und Waldhofstraße ist zur Gabelung der Industrie- und Waldhofstraße ein Transformatorgebäude zu errichten und der Platz vor dem Gebäude zu ordnen. An Mitteln dafür sind aus früherer Bewilligung noch 13 000 M. vorhanden. Der Rest mit 182 000 M. ist dadurch auszubringen, daß in den städtischen Voranschlag eingestellt werden: a) des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes (je hälftig für 1920/21 und 1921/22) 136 000 M., b) der Straßenbahn (für 1920/21) 30 400 M., c) in S. XXVII des Hauptvoranschlags (für 1920/21) 15 000 M. Sowie Reichs- und Staatsbeiträge für Rotlandarbeiten gewährt werden, mindert sich der Kredit. Die Arbeiten sind unverschieblich auszuführen.

Begründung: Die Vereinigung der Industriefirmen von Mannheim Industriehofen und Waldhof bemüht sich schon seit Jahren um die Herrichtung des Platzes an der Gabelung der Industrie- und Waldhofstraße, sowie um die Errichtung einer Bedürfnisanstalt an dieser Stelle. In dem Voranschlag für 1915 wurden für eine Bedürfnisanstalt an der Endstelle der Linie 5 der Straßenbahn Industriehofen 13 000 M. eingestellt. Der Krieg verhinderte die Ausführung. Inzwischen hat die Vereinigung der Bedarf öfters wiederholt. Auch mehrere der städtischen Beamten wünschen die Errichtung eines Gebäudes an dieser Stelle: das Elektrizitätswerk verlangt die Errichtung des Heinen dort befindlichen Transformatorhäusleins durch ein größeres Baumwerk. Die Straßenbahn fordert eine Wartehalle für Rohstoffe und einen Aufenthaltsraum nebst Abort für das Personal, das Tiefenamt einen Gebäudeaufbewahrungsraum. Das Hochbauamt hat nunmehr den Plan eines Gebäudes vorgelegt, das allen genannten Bedürfnissen Rechnung trägt. Für das Elektrizitätswerk ist darin ein Transformatorraum und eine Dienstwohnung, für das Straßenbahnamt ein Personalraum mit Abort und eine Wartehalle, für das Tiefenamt ein Raum für Straßenreinigungszwecke vorgesehen; außerdem soll ein öffentliches Klosett eingerichtet werden. Mit der Bauherren wurde wegen Gruppierung und Abmessung des Gebäudes in Rücksicht auf die dort vorüberführende Industriebahn volles Einverständnis erzielt. Die Arbeit soll als Rotlandarbeit zur Ausführung kommen. Der Reichs- und Staatszuschuß ist nachzusehen, die Bewilligung in einer Höhe von etwa 60 000 M. zu ermarren. Damit die von der Reichsregierung genehmigt auf 1. Juli 1920 festgesetzte Ausführungsfrist für Aufarbeiten eingehalten werden kann, muß mit der Ausführung des Unternehmens sofort begonnen werden und demgemäß die teilweise Vorausverwendung der Voranschlagsmittel erfolgen. Ausdrücklich vorbehalten bleibt die Erhöhung der obigen Riffen, wenn die Steigerung der Preise und Löhne noch weiter anhält.

Einstimmig angenommen.

Zeitaufwandsentschädigung der Stadträte.

Stadtratsbeschluss: Denjenigen ehrenamtlichen Mitgliedern des Stadtrates, die neben den allgemeinen Obliegenheiten auch das Amt eines Pflegers übernehmen, wird die Jahresentschädigung für Zeitaufwand von 1800 M. auf 3000 M. erhöht.

Begründung: Die Städteordnung sah bis zum März 1919 eine allgemeine Entschädigung an die Stadträte nicht vor; sie ließ es aber in § 35 zu, daß den Mitgliedern des Stadtrates Gehaltszuschüsse wurden. Im Jahre 1912 ist ein solcher Bezug unter der Bezeichnung „Aufwandsentschädigung“ auf Anregung des Stadterordnetenandes in Höhe von 600 M. in den Voranschlag eingestellt worden, im Jahre 1918 wurde dieser Bezug in gleicher Weise auf 1200 M. erhöht. Durch das Gesetz vom 13. März 1919 ist dem § 17 der St.-O. ein Abzug 3 beigelegt worden, wonach den Stadträten „eine angemessene Entschädigung für Zeitaufwand zu gewähren und ein Vergütung auf diese Entschädigung unzulässig ist.“ Es ist sonach nunmehr 1. ein Anspruch auf eine solche Entschädigung eingeräumt; 2. die Entschädigung ist unverzinslich; 3. sie ist nach dem Zeitaufwand zu bemessen. Der Stadtrat hat mit Wirkung vom 1. Juli 1919 eine Jahresentschädigung von 1800 M. als angemessen erachtet. Nun soll aber denjenigen Stadträten, die sich hierzu bereit erklären, das Amt eines Pflegers übertragen werden. Pfleger sollen für gemeindliche Anstalten, Betriebe und Gebäude bestellt werden. Die Pfleger sollen zunächst bestimmte Zweige der gemeindlichen Verwaltung genauer kennen lernen und diese Kenntnis der äußeren Betriebe zur Unterstützung der Mitglieder des Bürgermeistersamtes erwarren, aber auch die Beratungen des Stadtrates über Fragen, die ihren Geschäftsbereich betreffen, durch ihre Sachkenntnis fördern. Dies wird von selbst dazu führen, daß der einzelne Pfleger bei wichtigeren Anlässen gutachtlich gehört wird, wie dazu, daß er selbst Anregungen an die Leiter der Betriebe, des Bürgermeistersamt und den Stadtrat richtet. Der einzelne Pfleger ist gewissermaßen der Vertreter des Mannes des Stadtrates für den äußeren Betrieb. Es bleibt vorbehalten, ihn auch am Vollzug der Beschlüsse teilhaben zu lassen und, sobald sich die Einrichtung eingestellt hat, ihm die Ermächtigung zu gewissen Aufstellungen innerlich der Voranschlagsmittel einzuräumen. Durch die neue Einrichtung wird das Gewicht der

ehrenamtlichen Mitglieder des Stadtrates bei dessen Beratungen vertritt. Man wird der gemeindlichen Körperschaft nicht mehr erwarten können, daß sie allzusehr nach den Vorteilen der berufsmäßigen Mitglieder und nicht aus eigener Kenntnis der Verhältnisse heraus handle. Wird dieses Amt, in das sich einzulernen beträchtliche Mühe und erheblichen Zeitaufwand erfordert wird, richtig geübt, so ist baurnd ein erhöhter Zeitaufwand mit ihm verbunden. Es ist daher angemessen, denjenigen Stadträten, die ein Pflichten annehmen, erhöhte Entschädigung zuzumessen, die mit 3000 M jährlich einschließlich der allgemeinen Zeitaufwandsentschädigung entsprechend bemessen erscheint.

Sta. A. Pfeiffle (Soz.) empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Sta. Perren (Deutschl.) erklärt namens seiner Fraktion, daß sie gegen die Vorlage stimme. Der Stadtrat solle zu allererst von solchen Besuchen berichten, die von der Sache etwas verstehen und nicht von Plebejern, die ihre Kenntnisse nur aus privaten Studien schöpfen. Welche die Vorlage angeht, so gibt es einen Kampf zwischen Amtsanstand und Pfleger. Die ausschließliche Verantwortlichkeit kann den Plebejern abgenommen werden, aber nicht die Strafrechtliche. Den ohnehin schon langen Anstandes solle man durch neue Stellen nicht noch verlängern, schon im Interesse des Stadtrats nicht. Der Bürokratismus darf nicht vermehrt werden.

Sta. Schaefer (U. S. P.) ist der Ansicht, daß wie die Stadträte so auch die Stadtverordneten für ihren Zeitaufwand in den Kommissionen entschädigt werden.

Sta. Ludwig Haas (Deutschl.) ist für Ablehnung der Vorlage, desgleichen auch für Ablehnung einer Entschädigung der Stadträte.

Sta. Kuklen (U. S. P.) bemerkt, daß es einem Beamten mit hohem Lohnverdienst nicht anstehe, einem Arbeiter, der Lohnarbeit erlei, eine Entschädigung zu gewähren.

Sta. Hübner (Deutschl.) erwidert, daß er nicht als Staatsbeamter, sondern als Stadtratsmitglied gesprochen habe. Überdies bemerkt er, daß er nicht als Stadtratsmitglied, sondern als Stadtratsmitglied gesprochen habe.

Anfolge der vorerwähnten Zeit stellen die Vertreter der Stadt nach 8 Uhr ihre Tätigkeit als Berichterstatter ein. Nach einigem Ermessen wurde die Vorlage mit allen gegen 7 Stimmen angenommen. Die beiden letzten Vorträge, nämlich der Gartenbau und des Rohrnens sowie die „Erstellung einer Kantinenbaracke für das Straßenbahnpersonal“ wurden, wie man uns mitteilt, nach kurzer Debatte einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung 8.30 Uhr.

### Betrachtungen über die gestrige Bürgerausführung.

Das Ende der gestrigen Sitzung unserer verehrlichen Stadträte sei vorweggenommen. Von dem Ende kann allerdings aus Eigenem nicht berichtet werden, weil die Vertreter der Presse um 8 Uhr ihre Tätigkeit einstellen. Um diese Zeit waren zwar nur noch drei Vorträge zu erledigen. Aber da Sta. Perren bei der Besprechung der Zeitaufwandsentschädigung der Stadträte die prinzipielle Seite des Hellerdienstes des Stadtrates in scharf absehendem Sinne angefaßt hatte — die Stadträte sollen außer ihrer Kommissionstätigkeit gewissermaßen als Kontrollorgane des Bürgerausschusses wirken und hierbei bestimmte Tätigkeitsgebiete innerhalb der städtischen Verwaltung zugewiesen erhalten —, so mußte man sich auch bei diesem Gegenstand der Tagesordnung auf endlose Erörterungen gefaßt machen. Zudem schwebte das Gedächtnis durch den Saal, daß man sich noch über die neuen Steuerungsanlagen für das städtische Personal unterhalte wollte. In Warnungen durch die Presse hat es nicht gefehlt. So ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß sich die Stadtratsmitglieder größerer Kürze befleißigen müssen, wenn sie Wert darauf legen, daß die Presse geduldig bis zum Schluß der Sitzung auswartet. In Bemerkungen, diese Kürze herbeizuführen, hat es auch gefehlt nicht gefehlt. Herr Stadtrat Böttger, der wohl ahnen möchte, was kommen würde, machte vor Beratung der Übernahme des Arbeitsnachweises der Industrie auf die Denkschrift über die Ausgestaltung des städtischen Arbeitsnachweises aufmerksam, die den Stadtratsmitgliedern erst in der letzten Minute auf den Tisch gelegt werden konnte, indem er daran die Bemerkung knüpfte, daß alle Interessenten mit ihren Anregungen zu Gehör kommen sollten. Eine Debatte über die künftige Gestaltung des städtischen Arbeitsnachweises wäre infolgedessen völlig überflüssig gewesen. Andere Ansicht waren die eigenen Parteigenossen. Herr Gewerkschaftsführer Richter mußte feststellen, daß sein Blick leuchtend lassen. Er hielt eine große Rede zum Fenster hinaus, weil keine Zeitung in der Lage ist, einen derartigen ausführlichen Vortrag auch nur im Auszug wiederzugeben, und der Unabhängige Selinger tat das Gleiche. Er konnte doch hinter dem Mehrheitslogos nicht zurückweichen. Dann fand sich als Dritter im Bunde noch Herr Kasten, der Vorstand des städt. Arbeitsamtes, welcher über die Entwicklung seines Amtes von der Gründung in einer Weise berichtete, daß man meinen konnte, sich in einem Vortragssaal und nicht in einem Kollegium zu befinden.

### Berliner Theater.

— (Hermann Bahr, „Kümmersch.“) An der Aufführung dieses neuesten Lustspiels in den Kammertheatern war Meeresee merkwürdig. Vor allem, daß es von Hermann Bahr stammt. Der hat zwar neben Terzianen schon manche Reize gezogen, noch nie aber seinen Geist so verblüht. Ich meine übrigens nicht das künstlerische Versagen. Betrüblicher scheint, daß Bahr, seit Jahrzehnten Prophet und Anstifter der Ideen, die da kommen wollen, sich diesmal begnügt, die Revolution ein bißchen fader zu beweißen. Das heißt wieder die Götter, nach fröhlich es die Andern, und es befeuchtet auch nicht satirisch die österreichischen Adels- und Offizierskreise, denen diese neuen Kolonnen in den Mund gelegt werden. Bahr, der Reizvolle, geht wie ein Selbstgesprächler an der Welt vorüber. Reinhardt's Jener, daß Reinhardt nicht begriff, wie freundschaftlich es gemeint wäre, dieses Stück nicht anzuführen. Doch den üblichen Dummheit leistete er dem Freunde, als er die Götter Frau Bahr-Rildensburg, jagenden Regie führen ließ. Es gab infolgedessen eine Regie überhaupt nicht, und zum schlichten Stück kam eine schlichte, in den Augen lassende Aufführung. Das Ergebnis: fröhliche Ablehnung. Am Ende wurde ein schäblicher Beifallschor aufgeführt.

### Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (Hochschule für Musik.) Den 3. Vortragabend des laufenden Schuljahres bestritt eine Schülerin von Direktor Rehberg sowie zwei Schüler der Deklamationsabteilung Paul Tietz. Alle drei sind ausgezeichnete Begabungen. Ihre Kopp, welcher der musikalische Teil des Abends allein anvertraut war, ließ Brahms' Intermezzo Op. 118 Nr. 2 und Chopin's Op. 79 Nr. 2 eine erfindungsarme Abspalpe des Köhner Komponisten Oswald Straßer und darauf zwei Blüthe Stücke folgen. Dem Vortrag fehlte zwar noch die feine Differenzierung. Aber mit der gedächtnisreichen, technisch sauberen und belebten Durchführung dieser anspruchsvollen Aufgabe hat Ari. Kopp eine Leistung, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Paula Frei und Erich Frommeln verdammen leider ihre beachtenswerten Können an Aufgaben, die viel zu lang und dazu noch ohne Höhepunkte waren. Das modulationsfähiger, erfindungsreicher Organ besitzt Frohwein. Aus Gisela Gieseler „Aus den Liedern der Mona Lisa“ und Paula Frei einen dichten Strauß und sprach ausdrucksvoll und mit feiner Pointierung. An ermunterndem Beifall fehlte es nicht.

— (Theaternachricht.) Wegen Erkrankung von Elfrida Müller und Anna Ormer wird heute Samstag anstelle von „Lobenerin“ „Hilfs-Karner“ gegeben. — Die moralische Barmherzigkeitsausführung „Gefährliche Leidenschaft“ beginnt um 11 Uhr. — Im Mannheimer Theater geht nachmittags 2 Uhr „Hilfs-Helmsberg“.

das Wert auf praktische Arbeit legt. Wir meinen, so kann es nicht weiter gehen. Die Presse wird vielmehr sich nunmehr endgültig darüber schlüssig zu machen haben, wie lange sie ihre Tätigkeit bei Bürgerausführungen ausüben gedenkt. Wir verweisen in dieser Beziehung auf Freiburg, wo die Presse beschlossen hat, nicht über 7 Uhr hinaus den Verhandlungen beizuwohnen.

Eine eingehende Debatte rief u. a. die Einrichtung einer Wasserreinigungsanlage im Herchelbad hervor. Die Einbringung dieser Vorlage, die einen weiteren Aufwand von 20 400 M verursacht, wurde von dem Vermittler bestritten, so viel als möglich Heizmaterial bei dem Betrieb des Bades zu sparen. Das Wasser in den Schwimmbecken braucht nach Schaffung der „Kläranlage“ nur einmal wöchentlich erneuert zu werden. In der Debatte wurde verschiedentlich auf das Unpopuläre eines Bades in einem Wasser hingewiesen, in dem sich eine ganze Woche lang die Baderinnen tummeln. Herr Stadtratsrat Goldmar konnte demgegenüber darauf hinweisen, daß das laufende Wasser manchmal noch schmutziger sein dürfte, als es bei dem Pflanzwasser bei der oorgesehenen Reinigung der Fall sein wird. Die Sprecher der Linken sprachen sich gegen die Inbetriebnahme des Hallenbades aus, solange nicht die Möglichkeit besteht, die Privatbathaushaltungen mit den erforderlichen Brennstoffen zu versorgen. So wenig ein Bad ein Luxus sei, so sehr werde es zu einem solchen, wenn zum Betriebe des Bades eine so sich enorme Kohlenmenge — Herr Goldmar beziffert sie auf täglich 130 Zentner — notwendig werde. Von den Sprechern der Deutschnationalen und Deutsch-liberalen Volkspartei wurde der entgegengelegte Standpunkt vertreten. Solange die Vergütungsstellen noch gebildet werden könnten, müßten auch die Heizstoffe für das Herchelbad vorhanden sein. Fr. Gulde, eine Herrin, wies in überzeugenden Ausführungen darauf hin, daß die Eröffnung des Bades im Interesse der Volksschuljugend dringend notwendig sei. Infolge des Umstandes, daß die Schulbäder geschlossen werden müßten, macht sich unter der Schuljugend eine fortschreitende Verarmung bemerkbar, zu der auch der immer schlimmer werdende Seifenmangel beiträgt. Hierauf ist auch das Umfliegereien und Hautkrankheiten zurückzuführen. Als Fr. Gulde feststellte, daß infolge dieser Zustände der Aufenthalt in den Schwimmern nahezu unerträglich sei, weil auch nicht gekühlt werden dürfe, rief ihr Sta. Dreißig auf, dann solle sie doch die allzu schmutzigen Kinder beimischen. Fr. Gulde erwiderte darauf schlagfertig, unter allgemeiner Heiterkeit, das könne sie gar nicht wagen, denn dann würde sie am nächsten Tage zum mindesten in der „Volkstimme“ stehen.

Die Vorlage wurde schließlich einstimmig angenommen. Ehe es dazu kam, wurde durch das Verhalten des Oberbürgermeisters ein auffeherregendes Zwischenfall hervorgerufen. Der demokratische Sta. Vogel gelang stellte die Anfrage, ob es richtig sei, daß bereits größere Reparaturen im Herchelbad notwendig seien, weil ganze Quadratmeter des Wandputzabgelagert abgefallen sind. Herr Oberbürgermeister Dr. Kucher, der zweifellos über diese materielle Angelegenheit unterrichtet ist, gab nun nicht etwa eine kurze, klare Antwort, sondern bemerkte, daß die Anfrage nicht im Zusammenhang mit der Tagesordnung stehe. Herr Stadtrat Vogel erbat sich daraufhin das Wort zur Geschäftsordnung, um zu bemerken, daß die Anfrage sehr wohl mit dem behandelten Gegenstande in Verbindung stehe, und daß er deshalb bitten möchte, den Rednern von bürgerlicher Seite das gleiche Entgegenkommen wie denjenigen auf der anderen Seite zu gewähren. Als der Herr Oberbürgermeister sich dagegen verwahrte, daß er den Rednern parteiisch dirigiere und darauf bestand, daß er sich Herrn Vogel's Antrag gegenüber durchaus korrekt verhalten habe, ergriff Herr Stadtrat Vogel nochmals zur Geschäftsordnung das Wort und stellte fest, daß von der Beantwortung der Anfrage die Abstimmung über die Vorlage abhängt, weil, wenn in dem neuen Bau schon größere Reparaturen notwendig seien, die Eröffnung des Bades ganz empfindlich verzögert werden müßte. Als sich daraufhin der Herr Oberbürgermeister ausdramatisierte, wurde der demokratische Sta. Schneider deutlicher. Er stellte die Anfrage, ob die derzeitigen baulichen Zustände des Herchelbades so seien, daß man trotzdem in Höhe an die Eröffnung denken könne. Darauf erwiderte Herr Oberbürgermeister Dr. Kucher, er werde die Anfrage schriftlich beantworten. Und was tatens daraufhin die bürgerlichen Mitglieder? Sie nahmen die Antwort ruhig hin, anstatt aufzufahren und so sagen: wir lassen uns diese Behandlung unter keinen Umständen gefallen. Unter Protest verließen wir den Saal. Gleichzeitig wiesen wir aber auch die Beschlussfähigkeit des Hauses an. Das hätte ohne weiteres Erfolg gehabt, denn die Auszahlung, welche wir kurz vorher vorgenommen hatten, ergab, daß rund 60 Stadträte und Stadtverordnete noch im Saal anwesend waren.

Da der Herr Oberbürgermeister es für opportun befunden hat, die Angelegenheit nicht aufzulösen, stellen wir hiermit in offener Öffentlichkeit folgende Anfragen: Ist es richtig, daß im Herchelbad fast in jeder Woche die Blätter abgefallen benimmt? Ist es richtig, daß vor einigen Tagen die technische Kommission bei einer Besichtigung diese Mängel festgestellt hat, von denen sie durch die städtischen Bau-

ämter in keiner Weise unterrichtet wurde, vielmehr durch Zufall auf Umwegen davon erfahren mußte? Ist es richtig, daß die Firmen, welche die Arbeiten ausgeführt haben, zu ihrer Entschädigung angeben, der Zement, mit welchem die Blätter an den Wänden befestigt wurden, habe sich infolge des Umstandes, daß das Bad nicht eröffnet werden konnte, wegen mangelnder Feuchtigkeit nicht binden können? Ist es richtig, daß daraufhin ein Oberwachter eingefordert worden ist, weil man die Baufirmen haltbar machen müß? Die Bürgerliche hat das allergrößte Interesse daran, daß diese Fragen möglichst umgehend in aller Deutlichkeit beantwortet werden, nachdem die Angelegenheit in öffentlicher Sitzung eingebracht worden ist. Wir ersuchen dann vielmehr auch, wir hoch sich die Kosten der Reparaturen belaufen und wieviel davon der Stadtkästel tragen muß. Sch.

### Die Wirte und die Zwangswirtschaft.

Sämtliche Wirtsoorganisationen Mannheims stellten gestern nachmittag im Koblensteiner eine sehr stark besuchte Versammlung ab zur Stellungnahme gegen die in den letzten Monaten erfolgten starken Bestrafungen wegen Schleichhandels und ungenügender Belieferung durch den Kommunalverband. In seiner Eröffnungsansprache führte der Geschäftsführer, Wirt Fr. K. A. C. L., aus, die Wirte wollten nicht streiken, sie seien eben gezwungen, ihre Geschäfte zu schließen, da sie auf diesem Wege nicht mehr weiter fortzukommen könnten. Die Gerichte hätten keineswegs das Recht, die Wirte als Schleichhändler zu bezeichnen, sie seien gezwungen, ihre Waren zu kaufen, wo sie können, wenn der Kommunalverband sie nicht beliefern könne; sie handeln eben genau so wie jede Privatperson und wollen demgemäß auch behandelt sein. Auch die Wirte müßten die Worte: Ketten die Ehre zu den ibrigen machen. Sie protestierten auf das Entschiedenste dagegen, mit den unehrenhaften Elementen der Schleher und ähnlichen Gesichter auf eine Stufe gestellt zu werden. Wirt B. C. L. verlas hierauf verschiedene Petitionspunkte, aus denen hervorgeht, daß ein Berliner Landarbeiter die Buchergewichte als der Verfassung zuwider für unzulässig erklärt, in München dagegen betrachtet man sie als zulässig, da sie ebenso wie die Kaufmanns- und Gewerbegebiete als Sondergebiete zu gelten hätten. In München werde man also gehandelt für das „Berechnen“, von dem man in Berlin freigesprochen werde. Der Redner ermahnt die Wirte dringend, kein Fleisch oder Würstchen an einem feilschenden Tage zu verpacken, unrettbar würde eine Bestrafung erfolgen.

Weiter bringt der Redner ein Rundschreiben der Regierung zur Verteilung, in dem die Wirte auf ihren erheblichen Einfluß gegenüber den Göttern verwiesen werden; sie seien wohl im Saal, den Fleischverbrauch auf einen Bruchteil des jetzigen herunterzudrücken. Insbesondere sollten sie sich an die Kaufleute machen, bei Abgabe von Fleisch stets die entsprechenden Fleischsorten zu verlangen. Das Bundesratsamt werde sogar so weit, die Rostfische zu fragen, wie viel bei einem Wirt die Tasse Kaffee koste, als wenn sich die Preise nicht nach den Spesen richteten. Auf die Aufforderung des Redners hin erhoben sich ca. zwei Drittel der Wirte, welche wegen Uebertretung der Zwangswirtschaftsbestimmungen bestraft wurden. Wirt Fr. K. A. C. L. gab bekannt, daß heute noch kein definitiver Beschluss gefaßt werden könne, ob die Fleischverträge am 15. Februar zu schließen sind, da bis zur verordneten Zeit noch kein Telegramm der Kommission der bündlichen Wirte vorliege, welche in Karlsruhe unterhandelt. Jedemfalls dauerten die Beratungen noch fort; möglicher Weise werde man auch in Berlin einer anderen Stellungnahme gegenüber den Wirten entgegen sein. In der behaltenden Aussprache monten die Meinungen darüber hin und her, ob man demnach einen Beschluss über die Schließung an dem genannten Tage herbeiführen sollte. Schließlich wurde die folgende von Wirt Fr. K. A. C. L. zur Verteilung gebrachte Entschließung mit großer Mehrheit angenommen:

Die heutige Versammlung nimmt Kenntnis von den Verhandlungen mit der Regierung und dem Stande der Bewegung zum Schluß der Fleischverträge. Sie erklärt hierdurch ihre Solidarität mit allen leidet betroffenen Maßnahmen des Aktionsausschusses und ist einmütig und fest entschlossen, wenn keine Möglichkeit gefunden werden sollte, die Rollen bei Ausübung ihres Berufes an entscheidenden Stellen zu schließen, auf Annahme des Aktionsausschusses ihre Rühmbetriebe an dem von ersterem zu bestimmenden Tage zu schließen und so lange geschlossen zu halten, bis andere Weisung erfolgt. Die vorerwähnte getroffene Rindfleisch des Personals bleibt bestehen und wird, wenn bis dahin keine Klärung der Lage erfolgt ist, vom 15. Februar auf 1. März erneuert.

Damit fiel die zweite Resolution, ob 15. Februar zu schließen. Es gelangte dann noch die Bierpreisfrage, wie die Preisermessung der Limonade zur Verhandlung. Es wurde darüber Beschlüsse gefaßt, daß die Brauer von den Stadtwirten 21 Mark mehr für das Delta Bier verlangen, als von den Landwirten. Den Biergärern soll es überlassen bleiben, die Preise für ein Hechtel festzusetzen. Die Wirte haben eine Ausgabe gemacht, den Preis auf 15 Pfennig pro Hechtel festzusetzen. Vorläufig sollten die Wirte die bezugsamtliche Verteilung, welche den Preis auf 50 Pfennig festsetzt, nicht unterschreiben. Der Preis für Apfelwein soll 35 Pf. betragen, draußen auf dem Lande verlange man jedoch umgen 3 Mark; die Preisung habe nur das Gegenteil der erhofften Wirkung gehabt. Der Limonadepreis soll von 40 auf 10 Pf. erhöht werden. Unter „Verständigen“ bringt Wirt Carl die Gründung der Konzeptionsfabrik in Tauberbischofsheim zur Sprache, an deren Spitze ein Direktor

ihrem am 25. Februar im Kasinoaal stattfindenden Konzert erfreulicherweise auch neuerer Instrumentalrechnung trocken und zur Vortragsglieder jeder aus Hans Verhage's „Chinesischer Räte“, von Robert Herne, vorant, bestimmen. Ferner wird zum ersten Male aufgeführt das 81. Wert von Hugo Knau, eine Suite im alten Stil für zwei Klaviere und von Eugenio Prani „Syene Veneziane“, ebenfalls für zwei Klaviere. Mit Mozart und Schubert beginnt die Veranstaltung.

— (Hannoversche Musik.) gastiert unter Mitwirkung des Nationaltheater-Orchesters am 9. und 11. März im Musiksaal des Kasinoaalens mit neuem Programm: „Blasut und Tänz eigener Gestaltung“; Dirigent: Kapellmeister Felix Lederer.

— (Aus der Kunstwelt.) Die Ausstellung des Freien Bundes „Künstlerische Eigenart“ wird, die einem außerordentlich regen Interesse begegnet, ist durch eine Anzahl neuer Entwürfe und durch einige Beispiele vorbildlich bester Nigarrtenkunst vermehrt worden.

— (Mannheimer Kunstleben.) Neu ausgestellt: 28 Delgemälde von H. J. Wolff, München, gefaßt im Jahre; 23 Delgemälde von Frau Luise T. hierisch, Pahl, Leipzig; 9 Delgemälde und 11 Zeichnungen von Gino F. Baria, Triest; 17 Delgemälde, 7quarelle von H. Kunze, Mannheim; 8 Delgemälde von Emil Thro Ebner, Eppingen; 2 Delgemälde von H. Brenneiser, Karlsruhe; 3 Delgemälde von J. Berger, Mannheim; 19 Plakaten von Bildhauer Gustav Berger, Mannheim, und 6 Plakaten von Heinz Daniel, Mannheim. Ferner Graphiken verschiedener Künstler. — Verkauft wurden: 1 Delgemälde von Rud. Probst, Karlsruhe, 1 Lithographie von A. Egidio, Einsheim.

### Kunst.

— (Hanns John) hat ein neues abendfüllendes Drama „Der König“, das seine Uraufführung in der ersten Wöchentliche am nächsten Samstag im Theater erleben wird, vollendet. Das Stück erscheint im Buchverlag und Bühnenvertrieb von Albert Langen in München.

— (Das Stadttheater in Nürnberg) hat die Uraufführung von „Barmherzigkeit“, Drama in 3 Akten von Axel Häberle, erworben und findet dieselbe am 25. d. M. unter der Leitung Dr. Eugen Klans statt.

### Todesnachrichten.

— (Abel Frau.) Der Projektor für Gedächtnis und Stereotyp Abel Frau ist am 13. Februar nach längerer Krankheit im Alter von 65 Jahren in Rürich gestorben. Prof. Frau ist durch seine biographischen Werke über die Schriftsteller Gottfried Keller, Conrad Ferdinand Meyer und über die Schweizer Romaniker und Ernst Bachmann bekannt.

# Handel und Industrie.

## Der Kampf um die Kallwerke Aschersleben.

Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtber.) In der außerordentlichen Generalversammlung, in der es sich um die Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 25 Mill. M. Vorzugsaktien mit erhöhtem Stimmrecht handelte, standen sich zwei Gruppen gegenüber. Auf der einen Seite die Disconto-Gesellschaft, auf der anderen Seite die unter Führung des Rechtsanwalts Hirschwald stehende Oppositionsgruppe. Im Verlaufe der Debatte stellte es sich heraus, daß Hirschwald der Beauftragte der Berliner Bankfirma Aron u. Walter war. Zu Beginn der Aussprache hob der Vorsitzende, Bankdirektor Dr. Salomonsohn, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, hervor, daß dieselbe Gruppe, die jetzt die Vorzugsaktien zum Schutze der Gesellschaft übernehmen soll, schon seit 40 Jahren mit dem Schicksal der Kallwerke Aschersleben verknüpft sei. Sie könne nicht zusehen, wie eines schönen Tages ausländische Gruppen die Gesellschaft verwalten. Die Disconto-Gesellschaft sei durch großen Aktienbesitz an der Gesellschaft beteiligt. Im allgemeinen liege es nicht im Bankinteresse, Vorzugsaktien mit erhöhtem Stimmrecht auszugeben, aber hier komme der nationale Standpunkt in Frage. Die Vorzugsaktien sollen an ein Konsortium gegeben werden, das sich aus der Disconto-Gesellschaft, der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, der Familie Schmidmann und der bezugslos Arenberg'schen Verwaltung zusammensetzt.

Auf den Angriff des Rechtsanwalts Hirschmann, der behauptete, daß der Beschluß auf Ausgabe von Vorzugsaktien mit erweitertem Stimmrecht gegen das Aktienrecht verstoße, bemerkte der Vorsitzende, daß die rechtlichen Fragen durch den § 252 des H.G.B. gelöst seien. Die Frage sei von den Ministern eingehend geprüft worden, und auch das Justizamt habe gar keine juristischen Zweifel gelassen, daß die Schaffung von Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht möglich sei. Im übrigen habe die Verwaltung der Kallwerke Aschersleben bereits die generelle Genehmigung des Handelsministers zur Ausgabe dieser Vorzugsaktien erhalten.

Geheimrat K. E. P. trat als Vertreter der Kallindustrie sehr energisch für die Anträge der Verwaltung ein. Der Reichs-Konferenz habe nur über die Inlandspreise zu bestimmen. Auslandspreise und Auslandsgeschäfte gehörten nicht zu seinem Machbereich. Dagegen habe das Kall Syndikat sich nur mit diesen Dingen zu befassen. Nun sei die Quote der Kallwerke derart, daß sie berechtigt sei, im Syndikat 2 Mitglieder für den Aufsichtsrat zu repräsentieren. Kämpe suchte nur ein Vertreter einer ausländischen Gruppe in den Aufsichtsrat des Kall Syndikats, das sich fortwährend mit der ausländischen Konkurrenz zu beschäftigen habe, so würde die ganze deutsche Kallindustrie lahmgelegt werden, denn es würde selbstverständlich jedes einzelne Wort im Auslande bekannt werden.

Die Abstimmung ergab die Annahme der Anträge der Verwaltung mit 923 Stimmen gegen 264 Stimmen.

## Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 13. Febr. (Eig. Drahtber.) Die feste Haltung, die in Montanpapieren vorherrschte, wurde teilweise durch Deckungskäufe sowie Kaufaufträge hervorgerufen. Bochumer Bergbau, die bereits an der Mittagsbörse eine ansehnliche Steigerung erfahren, waren auch im Abendverkehre lebhaft gesucht, mußten aber als Angebot gestrichen werden. Sehr lebhaft waren die Umsätze in Gelsenkirchen, welche 20% gewannen. Für Lothringer Hütte bestand mäßige Nachfrage (+). Mit Kursrückgängen wurden ferner Elektrizitätswerte bedacht. Es zogen Deutsch-Übersee 23%, Felten u. Guillaume 12% und A. E. G. 4% ab. Abgabeneigung bestand dagegen für Licht und Kraft. Die lebhafteste Kursbewegung für Neu-Guinea hielt weiter an und gab Veranlassung zu einer Kursteigerung von 80%. Otaviminen verbesserten ihren Kurs um 15%. South West zogen 14% an. Schantung schwächten sich um 15% ab. Unter Schwankungen sind Canada zu erwähnen, welche 1730 eröffneten und im Verlaufe nachgaben, jedoch sich wieder erneut besserten, 1770. Mansfelder Kuxen 6200—6700—6300. Plantagen Harnstein 2600 genannt, Heldburg zu 270—260 gehandelt. Mexikanische Anleihen blieben gut behauptet, Norddeutsche Lloyd 179, nachbörslich 177.

13.		13.		13.	
a) Staatspapiere u. Bankaktien.	b) Bergbau und Eisenindustrie.	c) Steine und Erdenindustrie.	d) chem. u. elektr. Industrie.	e) Sonstige Industrie.	f) Sonstige Industrie.
1% D. Reichsanl. 77 50	Boch. Bergb. u. G. 1000	Cementw. Heidelb. 1000	Bad Anilin- u. Soda 950	Mitteld. Gw. Peter 1000	Mitteld. Gw. Peter 1000
Darmstädter Bank 1000	Baderu Eisenw. 1000	Ch. u. Thom. Au. 1000	D. Gold u. Silber 1000	Gebr. Junghans 1000	Gebr. Junghans 1000
Deutsche Bank 1000	Deutsch Luxemb. 1000	Anglo Oasano 1000	Griesheim Electron 1000	Adlerwerke Kroyas 1000	Adlerwerke Kroyas 1000
Disconto-Ges. 1000	Oelentr. Bergw. 1000	4) chem. u. elektr. Industrie. 1000	Farbwerke Höchst 1000	Armatur Halperi 1000	Armatur Halperi 1000
Dresdener Bank 1000	Gelsenk. Bergw. 1000		Motorkohlung 1000	Daimler Motoren 1000	Daimler Motoren 1000
Nationalbank 1000	Harpener Bergbau 1000		RBHgerwerke 1000	Eßlingen 1000	Eßlingen 1000
	Kalw. Aschersleb. 1000		Allg. Ges. (Bin.) 1000	Fahrz. Eisenach 1000	Fahrz. Eisenach 1000
	Kalw. Westeregeln 1000		Bergmann Werke 1000	Gasmotor Deutz 1000	Gasmotor Deutz 1000
	Loth. H. u. Bergw. V 1000		Deutsche Übersee 1073	Bingw. u. Nürnberg 1015	Bingw. u. Nürnberg 1015
	Mannheim-Röhren 1000		Felt. u. Guillaume 1000	Dannewitz 1000	Dannewitz 1000
	Oschl. Eisen Bed. 1000		Lahmeyer 1000	Porzellan Wessell 1000	Porzellan Wessell 1000
	Oschl. Eisen (Caro) 1000		Schuchert (Nürnberg) 1000	Ver. Fränk. Schuhl. 1000	Ver. Fränk. Schuhl. 1000
	Phönix Bergbau 1012		Siemens & Halske 1000	Schul. Aug. Wessels 1000	Schul. Aug. Wessels 1000
				Disch. Verlagsges. 1000	Disch. Verlagsges. 1000
				Waggon Fuchs 1000	Waggon Fuchs 1000
				Zellulose Waldhof 1000	Zellulose Waldhof 1000
				Schantung Eisenb. 600	Schantung Eisenb. 600
				Hamb.-Am.-Pakt. 1000	Hamb.-Am.-Pakt. 1000
				Norddeutsch. Lloyd 177	Norddeutsch. Lloyd 177
				Oestl. Südb. (Lomb.) 45.50	Oestl. Südb. (Lomb.) 45.50

## Mannheimer Effektenbörse.

Für Industrie-Aktien war auch gestern wieder feste Tendenz vorherrschend, besonders angezogen haben Anilin, 655 G., Verein chem. Fabriken 420 G. und Westeregeln 700 G. Im Verkehr standen: Seilindustrie Wolff zu 205%, Benz zu 370% und Unionwerke zu 181%. Von Bankaktien Disconto zu 146%. Ferner erwähnen: Hedderheimer 275 G., Mannheimer Gummi 345 G., Zellstoffabrik Waldhof 360 G. und Zuckerfabrik Waghausel 465 G.

## Berliner Metallbörse vom 13. Februar.

Preise für 100 Kg. in Mark:

	10. Febr.	13. Febr.
Elektrolytkupfer (wire bars)	4700	4632
Raffinadekupfer (99-99,5%)	3500-3550	3500-3550
Hüttenweicheisen	1475-1500	1425-1475
Hüttenroheisen (Synd.-Preis)	650	650
do. (im freien Verkehr)	1325-1350	1320-1350
Hüttenaluminium (98-99%)	3900-5300	6100-6300
Bankzinn	14000-14500	14200-14500
Hüttenzinn (99%)	—	—
Reinmetall (98-99%)	7500	7500
Antimon (Regulus)	2300-2400	2300-2400

## Wirtschaftliche Rundschau.

„Papyrus“ Aktiengesellschaft, Mannheim-Waldhof. Wie wir hören, hat die Gesellschaft an die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim ein 4%iges auf die Anlagen der Gesellschaft hypothekarisch sichergestelltes Anleihen in Höhe von 3 1/2 Millionen M., rückzahlbar à 10% begeben, welches zum freihändigen Verkauf gelangt.

Die neuen Höchstpreise für Thomas-Phosphatmehl. Zur bereits gemeldeten Verordnung wird ergänzend mitgeteilt, daß die Höchstpreise für Thomas-Phosphatmehl mehr als verdoppelt sind. Der Preis für 1 kg-Prozent Gesamt-Phosphorsäure wird von 87 auf 153,4 und für das gleiche Quantum zitronensäurelösliche Phosphorsäure auf 145,4 erhöht. Zugleich werden die Sackgebühren neu geregelt.

Zur Aufhebung der Genehmigungspflicht für Schuldverschreibungen und Vorzugsaktien wird aus ergänzend geschrieben: Die Verordnung vom 8. März 1917, die jetzt aufgehoben wurde, hatte die Ausschaltung der Begebung von privaten festverzinslichen Papieren während des Krieges zum Ziel. So kam es, daß man Teilschuldverschreibungen der Genehmigungspflicht unterwarf und ferner die Ausgabe von Vorzugsaktien, weil mittels letzteren unter Festsetzung einer beschränkten Dividende ein Ersatz für Obligationsemissionen gegeben schien. Nach wie vor ist in Kraft geblieben die Bekanntmachung vom 2. November 1917. Diese hatte Kapitalerhöhungen über 300.000 M. genehmigungspflichtig gemacht, sodaß Kapitalerhöhungen sowohl durch Ausgabe von Stammaktien wie auch Vorzugsaktien über den genannten Betrag hinaus genehmigungspflichtig bleiben.

Emallier- u. Stanzwerke vorm. Gebr. Ulrich, Malkammer (Rheinpfalz). Eine auf 16. März einberufene außerordentliche Generalversammlung soll über eine von der Verwaltung vorgeschlagene Kapitalerhöhung beschließen. Es soll das Grundkapital durch Ausgabe von 800.000 M. Stammaktien und 200.000 M. Vorzugsaktien auf Namen mit zehnmaligem Stimmrecht und 7% Vorzugsdividende erhöht werden. Die neuen Aktien sollen dividendenberechtigt ab 1. Januar 1920 sein. Das ges. Bezugsrecht der Aktionäre bleibt ausgeschlossen.

b. Tafel-, Salin- und Spiegelglasfabriken A.-G. in Fürth. Die außerordentliche Generalversammlung, in der 900 Aktienvertreter waren, beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 17 auf 3,4 Millionen M. Die neuen Aktien, die von der Dresdener Bank übernommen wurden, werden den Aktionären unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts zum Kurse von 115% plus Schlussnotenstein im Verhältnis von 1:1 angeboten. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1920 voll dividendenberechtigt.

Zur Zwangseinteilung der Röchling'schen Werke. Bei den Röchling'schen Eisen- und Stahlwerken, deren Diederhoffer Betriebe (Karlshütte nebst Erzgruben) bekanntlich von der Zwangseinteilung betroffen werden, soll der freiwillige Verkauf der Völklinger Werke der Verwirklichung nahe sein. Als Kaufpreis werden (ohne das Elektrizitätswerk) 70 Mill. Frs. genannt. Der Gegenkontrahent ist die Société Lorraine minière et métallurgique, die auch bereits die Diederhoffer Röchling-Betriebe — angeblich für 33 Mill. Frs. — erworben hat.

Holland und die Nichterfüllung deutscher Ausfuhr-Kontrakte. Wie die holländischen Blätter melden, fand in den letzten zwei Sitzungen des holländischen Industriekongresses ein eingehender Gedankenaustausch über die Nichterfüllung eingegangener Kontrakte durch die deutsche Industrie statt. Es wurden ernste Klagen über diese Handlungsweise laut und der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß die deutsche Regierung das Vorgehen bestimmter deutscher Lieferanten nicht unterstütze, sondern im Gegenteil die Erfüllung abgeschlossener Kontrakte fördere.

Schiffsverkehr. Der Dampfer „Noordam“ ist am 30. Jan. von Newyork abgefahren und am 10. Februar nachmittags in Rotterdam angekommen.

## Neueste Drahtberichte.

### Beratungen der Börsen zur Frage der Vorzugsaktien.

Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtber.) Angesichts der Häufung der Fälle, in welchen Aktiengesellschaften zur Ausgabe von Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht schreiten, hält es die Zulassungsgesellschaft an der Berliner Börse für geboten, zu der Frage der Zulassung von Aktien solcher Gesellschaften Stellung zu nehmen. Sie hat zur Prüfung derselben eine Kommission eingesetzt, welche es aber im Interesse des deutschen Wertpapierhandels für erwünscht, daß diese Stellungnahme einseitig bei allen deutschen Börsen erfolgt. Sie hat deshalb die hauptsächlich beteiligten deutschen Zulassungsgesellschaften zu einer gemeinsamen Beratung der Angelegenheit auf Dienstag, den 24. Februar d. J. eingeladen.

### Bestätigung des deutsch-schwedischen Textil-Vertrages.

Stockholm, 14. Febr. (Drahtber.) Nach einer Meldung der Älften Tidningen wurden kürzlich in Berlin Maßnahmen beschlossen, um mit Hilfe der schwedischen Valuta die deutsche Textilindustrie wieder in die Höhe zu bringen. Durch Zusammenwirken zwischen dem deutschen Textilarbeiter-Verband und dem Arbeitgeberverband in der Textilbranche mit Direktor Anckberg aus Stockholm als Kreditvermittler ist in Berlin eine Gesellschaft gegründet worden, die den Einkauf von Rohstoffen für die deutsche Textilindustrie vermitteln soll. In den Vorstand dieser Gesellschaft wurden gewählt: als Vertreter des Arbeiter-Verbands Lexén, für den Arbeitgeber-Verband der Direktor des sächsischen Textilfabrikanten-Verbandes Dr. Roitscher, Chemnitz und als drittes Mitglied Bankdirektor Anckberg. Die Svenska Ekonomie Belegadet hat es übernommen, die Rohwareneinkäufe zu finanzieren.

### Eine Bahn auf die Zugspitze.

München, 13. Februar. (Eig. Drahtber.) Unter der Firma Zugspitzenbahn-A.-G. wurde in München mit einem Grundkapital von vorläufig 100.000 M. ein Unternehmen gegründet, das die Projektierung und den Bau einer Bahn von Garmisch auf die Zugspitze sowie die Errichtung von Hotels im Zugspitzengebiet bezweckt. Unter den Gründern befinden sich auch mehrere schweizerische Interessenten.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Pegelstation am Rhein	Datum					Bemerkungen
	8. 10.	11. 12.	13. 14.	15.	16.	
Sebestianstal	1.53	1.38	1.80	1.35	1.33	Abends 6 Uhr
Koblentz	2.43	2.28	2.30	2.35	2.31	Nachts 2 Uhr
Waxweiler	1.39	1.22	1.27	1.70	1.27	Nachts 2 Uhr
Mannheim	2.70	2.61	2.56	2.55	2.53	Borgens 7 Uhr
Wiesbaden			1.54			F.-B. 12 Uhr
Koblenz						Vorm. 3 Uhr
Köln						Nachts 2 Uhr
vom Neckar:						
Mannheim	1.77	1.88	1.81	1.87	1.88	Vorm. 7 Uhr
Hallbrunn	1.77	1.66	1.18	1.23		Vorm. 7 Uhr

## Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

- Unabsehbarer Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
15. Februar: Bedeckt, frühweil. Niederschlag. Regelmäßig. Stürmisch.
  16. Februar: Graubewölkt, normaltemperiert.
  17. Februar: Wenig veränderlich.
  18. Februar: Heiter, kühler, tags milde, nachts kalt.
  19. Februar: Boffig, teils heiter, stürmisch kalt.
  20. Februar: Boffig, teils trüb, trübhaft.
  21. Februar: Boffig, Sonne, tags milde, teils kühler.

## Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Temp. d. Luft Grad C.	Windrichtung	Windstärke	Höhe des W. in mm	Witterungsbeobachtung
8. Februar	771.4	-2.2	-2.0	—	—	0.5	stiller
9. Februar	770.1	-3.4	-3.5	—	—	0.5	stiller
10. Februar	762.5	2.8	2.8	—	—	0.5	stiller
11. Februar	761.7	2.2	2.0	—	—	0.5	stiller
12. Februar	759.1	2.4	2.0	—	—	0.5	stiller
13. Februar	761.3	-0.1	-0.1	—	—	0.5	stiller
14. Februar	755.5	1.7	1.3	—	—	0.5	stiller

Opus und ein gewisser Schiele, ehemaliger Vorkassier, habe die von Großkapitalisten von Mannheim finanziert werde. Die Fabrik habe in einer Woche nicht weniger als 72 Stück Großvieh geschlachtet, für die Fabrik sei also genug Fleisch vorhanden. Die Tiere aber würden wegen Fleischverabfolgung befristet. Man könne sich vorstellen, was diese Konzepte bei den heutigen Preisen leisteten. Ferner seien aus angeblichen Vorratsbeständen in Karlsruhe 30.000 Stück Fleischkonzerne verkauft worden, wovon auch, weil man sie in Karlsruhe nicht alle untergebracht habe, ein Teil nach Mannheim gekommen sei. (Nähe: mind. zweifeltig.) Von Wirt W. B. wurde dann noch die Bedürfnisfrage angesprochen, die mit Ausnahme von Mannheim in ganz Baden beisteht. Wirt Carl betonte darauf, daß in dieser Frage auch die „Vollstimm“ einen veränderten Standpunkt einnehme und für die Abfassung eintrete. Mit der Abfassung sollte unbedingt auch die Vollziehung eintritten, also zugleich die Genehmigung für Brauereibetriebe. In den nächsten Tagen für alle diejenigen, die an die Genossenschaftsbewegung ein. Die Wirt sollten ihre Aufgaben in diesen Angelegenheiten zum Nutzen ihres Standes. Um 17 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Die Mitglieder des Stiftungsrats des kath. Bürgerhospitals wurden gestern vom Bürgerausschuß gewählt die Herren: W. H. K. Kaufmann, Karl Schweißert, Architekt und Fritz W. Kaufmann. Auf sämtliche drei Herren entfielen je 58 Stimmen.

Wohnschwierigkeiten. Auf dem Behrter, Anhalter, Stettiner, Oberliner und Mühlbühlchen in Berlin sind vorläufig 30 Wohnschwierigkeiten aufgestellt worden. Die Wagen sind geteilt. Näheres über die Preise also im Verkehrs-Bericht.

Die Frauensache als sozialer und sozialer Problem. Im Kaufmannischen Verein sprach Dr. Wolfram Waldschmidt-Wiesbaden über dieses Thema. Er sagte es recht lapidar an, nämlich so, als treibe er selbst ein doppeltes Leben. Und nicht angeht das Stoffdrama der Frau, um näher auf die Ausführungen einzugehen, so verliert die Aufgabe auch in der Bedeutung was der Versuch der Veranlassung überausbedeutend ist. Vielleicht kann man es so deuten, daß die Frauen bei einem Mann, der über Mode spricht, keinen Verlecher ihrer beispiellosen Unterwürfigkeit unter die Göttin Mode, sondern eher das Gegenteil erwarten, vielleicht auch so, daß diejenigen Frauen (die lebigen natürlich) die sehr viel Zeit dem Dienst der Mode opfern, für die soziale Seite des Problems nicht viel übrig haben und lieber in einer Modenschau gehen, als in einen Vortrag, der auch eine nüchterne Seite der Mode behandeln will.

Ein interessanter Vortrag hielt von heute besor. Herr von Scherbening, der von 1907—1914 als Pfleger und anschließend als Soldat unter dem Namen „Hofmeister“ in Ostafrika war, wird heute abend im Rufensaal unter Benutzung zahlreicher Lichtbilder der Landschafts-, Jagd- und Kriegsaufnahmen über seine interessanten Erlebnisse im dunklen Erdteil sprechen. Der Vortrag fand in der Hofeisenbahn vor dichtbesetztem Hause statt und fand lebhaften Beifall. Lehrer und Schüler haben Eintritt zu halben Preisen.

## Vergnügungen.

Max Grünbergs „Deutscher Abend“ findet heute im Harmonieaal mit dem bekanntesten Programm: Soubrette, Variété, Humoreske, Scherzgedichten und Ebnenoffen statt.

Jugendtheater Lieberfeld. Am morgigen Sonntag nachmittag gelangt das Märchenstück „Die Däumling“ zum letzten Male zur Aufführung. Die nächste Aufführung am Sonntag, den 22. Febr., bringt zum ersten Male in großer Ausstattung ein Bühnen „Sals Drol“ ein Märchen, welches besonders der Jugend zum Beschäftigungspunkt werden kann.

Spielplan des National-Theaters			Neues Theater		
Nr.	Titel	Uhrzeit	Nr.	Titel	Uhrzeit
11.	Carman	6	11.	Alt-Heidelberg	2
12.	Vormittags-Aufführung: Gesellschaftsabend	11.15	12.	Die drei Zwillinge	6
13.	Eine Nacht in Venedig	6			

## Aus dem Lande.

Grünfeld bei Laubersbühl, 1. Febr. Die wackeren Soldaten der 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, welche vor dem Krieg in Grünfeld bei Laubersbühl stationiert waren, haben heute ihren letzten Tag in Grünfeld bei Laubersbühl verbracht. Die Soldaten sind heute abend in den Rufensaal unter Benutzung zahlreicher Lichtbilder der Landschafts-, Jagd- und Kriegsaufnahmen über seine interessanten Erlebnisse im dunklen Erdteil sprechen. Der Vortrag fand in der Hofeisenbahn vor dichtbesetztem Hause statt und fand lebhaften Beifall. Lehrer und Schüler haben Eintritt zu halben Preisen.

Darmstadt, 14. Febr. Einem großartig angelegten Sauerbrunnensmuggel, von dem das Ausland profitieren sollte, ist man hier auf die Spur gekommen. Es wurden Mengen im Wert von rund zwei Millionen Mark, in einer billigen Billa eingekauft, beschlagnahmt.

Ostheim, 14. Febr. Unter sehr harter Beteiligung wurde im Alter von 71 Jahren verstorben Superiorin des hiesigen Klosters von Unserer Lieben Frau, Maria Theresia Stief, die während ihrer Amtszeit aus Ostheim kommend, war die Gutsbesitzerin im Jahre 1867 in das hiesige Kloster eingetreten, wofür sie ein Gehalt von 2000 M. erhielt, welches sie bis zu ihrem Lebensende übernahm und war seit 1914 bis zu ihrem Lebensende Oberin des Klosters.

Schwaben, 11. Febr. Der 51jährige Betriebsarbeiter W. H. H. ist in der Reichshaus der hiesigen Gabeln auf dem mit der Höhe von 2000 Volt Hochspannungslinie und wurde auf der Stelle getötet.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. H., 10. Febr. Der Gastwirtverein Neustadt hat in seiner letzten Versammlung für den Weinmarkt ein Mindestpreis von 4 Mark pro 1/4 Liter festgelegt.

Frankfurt, 11. Febr. Der Polizeipräsident hat für die Postanstalten eine Verlängerung der Poststunden verfügt. Der Postausgang eruchte in einem Schreiben an das Polizeipräsidentium um Verlängerung der Poststunden. Treffend bemerkt die „Frankf. Zeitung“: Wir haben jetzt, in diesen Tagen, in denen Hochmut und Eitelkeit nur ein gemeinsames Fest zu feiern, das die Arbeit.

Mann, 10. Febr. Ähnlich wie es der Oberbürgermeister der Stadt schon getan hat, hat auch das Kreisamt für den ganzen Kreis Mainz jetzt jeden tarnevalistischen Treiben verboten.

Breisach, 11. Febr. Im Uebergang der Raabebahn in den Oberwald konnten Polizeibeamte oberhalb neun Personen wegen Raubhandlungen festnehmen, darunter 4 Frauen. Sämtliche Raubhandlungen kamen aus Gattin und haben ihren Wohnort in Paris, Saarbrücken, Karlsruhe und Wiesbaden. Die Raubhandlungen betrafen teils Gold, teils Silber und teils Schmuck. Die Raubhandlungen wurden in Wiesbaden durchgeführt.

## Sportliche Rundschau.

Carl Reichenberg, Carl Reichenberg, Ehrenmitglied des VfL, ist nicht mehr. Ein im Kriege zugezogenes Bein hat ihn im letzten Winter seinen Leben und Wirken ein Ziel gesetzt. Er hat in einer der besten Fußballmannschaften, der im Jahre 1917 seine Karriere im VfL beendet. Er hat in der letzten Saison seine Karriere im VfL beendet. Er hat in der letzten Saison seine Karriere im VfL beendet.

Ein Mann, der unter allen Sportarten bekannt, geht mit aus seinen Leistungen zur besten Seite der Kreisläufer. Ein Mann, der unter allen Sportarten bekannt, geht mit aus seinen Leistungen zur besten Seite der Kreisläufer. Ein Mann, der unter allen Sportarten bekannt, geht mit aus seinen Leistungen zur besten Seite der Kreisläufer.

Ein Mann, der unter allen Sportarten bekannt, geht mit aus seinen Leistungen zur besten Seite der Kreisläufer. Ein Mann, der unter allen Sportarten bekannt, geht mit aus seinen Leistungen zur besten Seite der Kreisläufer. Ein Mann, der unter allen Sportarten bekannt, geht mit aus seinen Leistungen zur besten Seite der Kreisläufer.

Heute morgen 7 Uhr verschied an einem Kriegseliden unser lieber unvergesslicher

# Karl Kellenbenz

Ehrenspielführer der Ligamannschaft.

Nur war seine Verdienste am den Sport und unserem Verein kannte, weiß wir jetzt beim Aufbau unseres Vaterlandes an ihm verloren haben.

Die Einäscherung findet Montag, den 16. Februar, 14 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Es ist Ehrenpflicht der Vereinsmitglieder sich vollständig zu beteiligen.

Der Verwaltungsrat des  
M. F. C. „Phönix“, e. V.  
(Phönix-Victoria).

### Übergangs-Röte

Samthüte

werden zu billigen Preisen und schneller Schienung umgearbeitet. Ihre Juwelen werden dazu verwendet. B3604

E. 4, 1, 4 Treppen

### Herrnfilzhüte

werden wie neu, gemäß geformt, modernisiert. B37

Fabrik-Zweigstelle

H 4, 10 C 3, 19

Kopplerstrasse 22

Laureolienstrasse 25

gegründ. 1875 Preisgekr.

Damen

werden wie neu, gemäß geformt, modernisiert. B37

Frau Schwarz, Frankfurt a. M. Sandweg 22, 1031

## Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

im Jahre 1921 eröffnet.

Der Uberschuß des Geschäftsjahres 1919 betrug für die Feuerversicherung:

**60 vom Hundert**

der eingezahlten Beiträge, auf die Einbruchdiebstahl-Versicherung entfällt mit Rücksicht auf den außerordentlich ungünstigen Verlauf dieses Versicherungszweiges in diesem Jahre kein Uberschuß.

Der Uberschuß wird auf den nächsten Beitrag angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der Bankstatut bezeichneten Fällen bar auszuzahlen.

Auskunft erteilen bereitwillig die unterzeichneten Agenturen:

Mannheim: Firma Habus & Stoll, L. 2, 14 (Schloßplatz), Fernsprecher 133

und die Hilfsagenturen:

Neckarau: Joh. Hammer, Adlerstr. 25

Neckenheim: Carl Arnold, Dammstr. 1.

## Versteigerung.

Mit behördlicher Genehmigung verkaufe, beim Versteigerer in am Montag, 16. Februar 1920 in E. S. 1a (Ritterplatz), um vormittags 10 Uhr:

Bücher und Gemälde, schöne Bilderrollen mit Glas, Spiegel, 1 gr. Lint, 1 Bratmaschine, 1 Rührer, 1 runde Marmortischchen, 1 Toiletentisch, 1 Badtrog, verschied. Metallgegenstände und Gläser, schöne Küster f. Gas und Elektrisch.

Nachmittags 2 Uhr:

Küchengeräte aller Art, Porzellan, Emaille, Meißner Porzellan, Porzellan etc.

Georg Landsittel, Ortsrichter.

## Beschäftigung

### Wasserkraft

von ca. 20 P. S. gesucht. Große Räumlichkeiten und Transmissionsvorrichtungen.

Gef. Angebote unter M. D. 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B3614

## Brennholz

Buchen und Tannen, trockenstes Angebot, rationell und unrationell, geliefert zu Tagespreisen. B3612

Friedrich Kempermann, Dalbergstr. 10.

## Bin im Hotel Central

(Am Tattersall) B3511

ab 12. Februar.

## Kaufe alte künstliche Gebisse

Stichtzähne, Brennstifte, Kontakte etc.

zu den höchsten Preisen. Zu sprechen von 9-12 und von 1-4 Uhr.

Zu erfragen beim Portier.

## Am 14. April beginnen die Oster-Kurse

Privat-Handelsschule Vinc. Stock

Planken P 3, 1 Fernspr: 1792

Tages- u. Abendkurse in stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. s. w. beginnen am 1. jeden Mts. kostenlos

Prospekte

## Uhren-Reparaturen

Jeder Art B37

Taschenuhren, Wanduhren und Meßuhr

werden schnell u. billig und Garantie ausget. Nehme auch Gold- u. Silberarbeiten an. Trauings- u. Uhrenwerkstatt

E. 2, 9 H. Sussnowski E. 2, 9

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß ein Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben guten Onkel, unseren lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffen, Herrn

2212

# Karl Kellenbenz

Architekt

nach schwerer Krankheit (Folgen seiner Kriegbeschädigung) im 33. Lebensjahre, zu sich abzurufen.

Um stille Teilnahme bitte!

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Annelies Kellenbenz

geb. Wiedemann.

Mannheim (Sellenstr. 12/14a), 12. Februar 1920.

Die Einäscherung findet am Montag, den 16. ds. Ms., nachmittags 3 1/2 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

## Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht 11 Uhr entschlief nach 8 tägiger Krankheit mein lieber guter Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Grossvater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

# Karl Müller

im Alter von 68 1/2 Jahren. B3600

MANNHEIM, 12. Februar 1920.

Seckenheimerstr. 60

Um stille Teilnahme bitten:

Liese Müller geb. Kaiser

Josef Müller u. Frau

Karl Müller mit Frau u. Kindern

Friedr. Schenk mit Frau

geb. Müller

Trina Kurs geb. Müller

Beerdigung Montag, nachmittags 3 1/2 Uhr.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben unseres lieben Kindes

# Elfriede

sagen wir auf diesem Wege warmsten Dank. B3217

Straßen 1. Breg., 14. Februar 1920.

Familie Gustav Groß.

## Todes-Anzeige.

Unsere geehrten Mitglieder zeigen wir hierdurch an, daß der langjährige Vorsitzende unseres Aufsichtsrats

# Herr Emil Dörr

nach kurzem aber schwerem Krankenlager verstorben ist. Der Dahingeshedene hat sich um die Entwicklung unseres Vereins große Verdienste erworben. Wir werden sein Andenken jederzeit in Ehren halten. B346

Vorstand und Aufsichtsrat des

Konsumverein Mannheim e. G. m. b. H.

Die Einäscherung findet am Dienstag nachmittags 3 Uhr statt.

## Karl Albrecht

Luise Albrecht

geb. Sturm

Vermählte B3615

Mannheim, 14. Februar 1920.

## Statt Danken!

Julius Lörch

Ulrico Lörch

geb. Wendel

Vermählte B3816

Mannheim (H 4, 12) den 14. Febr. 1920

Nach langjähriger Tätigkeit in Straßburg i. Els. habe mich hier als

B2814

## Zahnarzt

niedergelassen.

Dr. med. dent. Carl Kahn

prakt. Zahnarzt

M 1, 4 (Breitstrasse) Telefon 3901

Sprechstunden: 10-12 und 3-5 Uhr

## Bruchleidende

Für Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

Spranzband (Deutsches Reichspatent)

kein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. B33

Mein Vertreter ist am Montag, den 16. Februar von 9 Uhr bis nach 5 Uhr und am Dienstag, den 17. Februar, von 9 bis 12 Uhr im Hotel Pfälzer Hof in Mannheim anwesend und berät über alle Bruchleiden zu sprechen.

Der Erfinder u. allein. Hersteller

Neumann Spranz, Unterkochen, Würt.

## Tapeten

Linkrusta-Imitation, Läufer

# A. Wihler

E 2, 4/5. Tel. 2873. E 2, 4/5.

## Herren-Stoffe

Täglich Eingang von Neuheiten! B35

Krieger & Kießling

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

S 6, 36 MANNHEIM S 6, 36

## Pianos

in Kauf u.

Miete

bei B34

Heckel

Piano-Lager

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

G 3, 10.

## Größere Partie Eichenschlutzzimmer

mit 3 teiligen Spiegelschränken und echtem Marmor

zu verkaufen. B166

Solide Arbeit, elegante Formen. Pechmännische Bedienung.

Möbelschreiner u. Möbelgeschäft

Wilh. Florschütz, P 2, 7.

Telephon 4278.

Telephon 4278.

Telephon 4278.

Telephon 4278.

Telephon 4278.

Telephon 4278.

Telephon 4278.

Telephon 4278.

Telephon 4278.

Telephon 4278.

## Zahle hohe Preise

für Schmuckgegenstände

Uhren, Zahngebisse,

Platinen, Gold, Silber, Platin,

Altgold, etc. S10

Altgold, etc. S10

Altgold, etc. S10

Altgold, etc. S10

Altgold, etc. S10

Altgold, etc. S10

Altgold, etc. S10

# Industrie-Anzeiger

Fernruf 6766-68.

## AEG

Fernruf 6766-68

Licht- und Kraftanlagen jeder Stromart und jeden Umfanges.  
 Lieferung aller Installationsmaterialien.  
 Elektrische Schweiss- und Härteanlagen.  
 Elektrische Signierapparate für Werkzeuge usw.  
 Ausstellungsraum für moderne Beleuchtungskörper,  
 Heizapparate usw.  
 Werkstatt für Schalttafelbau und Reparatur elektrischer  
 Maschinen und Apparate aller Fabrikate.

**Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft**  
 Mannheim, Heidelbergerstraße, 0 7, 10. 511

## Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft MANNHEIM

mit eigenen Niederlassungen in ROTTERDAM, KÖLN, LUDWIGSHAFEN a. Rh., KARLSRUHE, KEHL (STRASSBURGLE), BASEL, LÖRRACH, STUTTGART, ESSLINGEN a. N., REUTLINGEN, HEILBRONN, KEMPTEN I. B., SINGEN-HOHEWIEL.

Schiffahrt	Spedition	Lagerung
auf dem Rhein und den angeschlossenen Flüssen und Kanälen mit großen eigenen Dampfer- und Schleppschiffpark.	nach und von allen Häfen des In- u. Auslandes. Sammelungsverkehr nach allen Richtungen, Verteilung v. Sammeladungen. Durchfrachtkonten. Spezialverkehr internationale u. Uebersee Transporte, Zollabfertigung.	von Waren aller Art in großen neuzeitlich eingerichtet, Lagerhäusern und Kellern, ausgerüstet mit allen mechanischen Hilfsmitteln, Getreide- und Schrotmüllern, Elevatoren, Ventilatoren u. Reinigungsanlagen für Getreide usw. Ausgabe v. Zulassungen u. verwertbar Lagerrechnungen.

## HEINRICH LANZ MANNHEIM

Heissdampf-Ventil-Lokomobilen  
 Gesamt-Absatz: 1.475.000 PS.

## Internationale Transport-Gesellschaft

Spedition

Lagerung

Verzollung

### Bahn-, Fluß- und See-Transporte

Homburg (Saarstaat), Ludwigshafen (Rhein), Mannheim, Rotterdam,  
 Deutsche Straße 20. Heiligstraße 38. Akademiestr. 3. West Kruskade 5a.

Wegen Ausfertigen der zur Ein-, Aus- und Durchfuhr durch den Saarstaat nötigen Zollpapiere, ferner wegen Auskunft über den Verkehr mit dem Ausland wende man sich an unser Büro in Homburg, Hotel „Peterhof“. 529

## „RHENUS“, Transport-Gesellschaft m. b. H.

MANNHEIM Tel. 753, 1016, 7299. Telegr.-Adr.: Rhemus.  
 Mainz - Frankfurt a. M. - Köln - Düsseldorf - Rotterdam - Antwerpen - Basel.

**Spedition**  
 Sammelverkehr • Lagerung • Versicherung  
 Ausführung von Transporten aller Art.  
**Import- und Export-Verkehr.**  
 Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.  
**Schiffahrt**  
**Ellgüterdampfer-Verkehr** von Straßburg-Kehl, Karlsruhe, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach u. von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam u. Antwerpen.  
**Schleppschiffahrt** von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M., sowie umgekehrt in Verbindung mit der  
**Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel,** Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.

## M. MARUM

Telegr. Adr. MARUM  
 Fernruf Nr. 7000-7002  
 E 16



G. M. B. H.  
 Eisengroßhandlung  
 Mannheim

Bedeutende Vorräte in Röhren  
 in allen Dimensionen und Wandstärken für jedwöglichen Zweck der Industrie. Aufträgen unter genauer Angabe von Durchmesser, Wandstärken und Längen erlos.



## Berthold Bock

E 5, 15 Mannheim E 5, 15  
 Eisenwaren, Werkzeuge, Maschinen, maschinentechnische Artikel  
 Telegr.-Adr.: Eisenbock. Spezialität: 580  
 Fernsprecher: 6543. Fabrik- u. Handwerksbedarf

**Drucksachen** für die gesamte Industrie liefert prompt  
 Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

## MANNHEIMER MASCHINENFABRIK MOHR & FEDERHAFF MANNHEIM



Fabrik für **Rolladen** aus Holz und Stahlwellblech.  
 Prima Roll- und Bretchen-Jackwellen, Gerüste - Aussteller - Druckrollen / Eisenrollen auch mit Aufschrift - Markenrollen - Schutzrollen - Roll- u. Scherengrollen - Besatzrollen - Klapprollen  
**Stierlen u. Hermann**  
 Telef. 1001 u. 1072 MANNHEIM, Augustenstr. 33



Koksbrecher - Kohlenbrecher  
 Schlackenbrecher  
 Walzenbrecher  
 Steinbrecher  
 Backenbrecher.  
**P. Hoffmann & Städen**  
 G. m. b. H. 555  
 Eisengießerei und Maschinenfabrik, Mannheim.

## Wolf & Diefenbach

Mannheim-Waldhof  
 Büro: Rebenstr. 20 - Telephon 7433. - Werkstätte: Speckweg 35



**Spezial-Reparaturwerkstätte**  
 für Personen-, Geschäfts- und Last-Kraftwagen  
 sämtl. Fabrikate 556  
 Lieferung sämtlicher Zubehörteile.  
 Fachmännische Beratung bei An- u. Verkauf



**Interessengemeinschaft**  
**Rheinische Creditbank, Pfälzische Bank,**  
**Mannheim**      **Ludwigshafen a. Rh.**  
 gegründet 1870      gegründet 1851  
 Aktienkapital Mk. 95.000.000      Aktienkapital Mk. 50.000.000  
 Reserven Mk. 18.500.000      Reserven Mk. 10.800.000  
 Zurechnungslastungen: 528  
 Depositenkassen:  
**Gontardplatz 8,**      **Pfälzische Bank,**  
**Schimperstrasse 2.**      **Filiale Mannheim, E 3 No. 16**  
 Abteilung der Pfälzischen      **Hörsingstrasse 10,**  
 Bank Mannheim, D 4 No. 110.      **Abteilung der Pfälzischen**  
 Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.      **Bank Mannheim, D 4 No. 110.**

**Sicherheits-Leistungen**  
 für Valutaschulden, für Zoll-,  
 Steuer-, Fracht-, Lieferungs-  
 und Leistungskautionen, sowie  
 Veruntreuungsversicherungen  
 gewährt  
**Stuttgart-Berliner Versicherungs-A.G.**  
 Ankauf erteilt      2222  
 Bez.-Direktion Mannheim, Kaiserring 4/5. — Tel. 2111.

**Taschenlampen**  
 große Auswahl  
 Prima-Batterien  
**Mannheimer**  
**Elektro-Centrale**  
 E 2, 16.  
 Telefon 6376

**Trefflage der**  
**Mannheimer Warenbörse**  
 Jed. Dienstag v. 11—1 Uhr  
 im Börsengebäude.  
 Alle ehrbaren Kaufleute, gleichviel welchen  
 Geschäftszweiges, sind eingeladen. 5129

**Olesor Priteg-Telephon-Apparat**  
 erfüllt alle Ansprüche!  
 574  
**Mannheimer**  
**Privat-Telephon-**  
**Gesellschaft m. b. H.**  
 Teleph. Nr. 1552 u. 996



**Rolladen-Reparaturen**  
 übernehmen wir zur sofortigen Ausführung  
 durch geschulte Rolladen-Monteurs. 579  
**Neu-Anfertigung von Holz-**  
**und Stahlwellblech-Rolladen**  
**Beissbarth & Hoffmann** Aktiengesellschaft  
 Tel. 1055 Mannheim-Rheinau Tel. 1055  
**Schreibmaschinen**  
 aller Systeme  
 werden gereinigt und auf neu aufgearbeitet in der  
**Büromaschinen-Reparaturwerkstätte**  
**Willy Jhle, Ludwigshafen a. Rh.**  
 Bleichstraße 16. — Telefon 1334. 53601

**Korell & Cie.**  
 Spezialgeschäft für  
**Schornstein- u. Ofen-Bauten,**  
 sowie  
**Dampfkessel-Einmauerungen**  
 jeden Systems. 563  
**Neustadt a. d. Hdt. :: Ludwigshafen a. Rh.**  
 Karolinenstr. 115, Tel. 332 Wernherstr. Nr. 14. portiere  
**Zerlegbare Baracken**  
 Wohnbaracken und große Werkstatthallen  
 in Holzkonstruktion übernimmt zur Ausführung  
**Paul Sternberg, Altona-S., Dal der Friedensstraße 1**  
 Große Holzsägerei Bad Neuenahr. 5204

**ABDA**  
 Allgemeine Beleh- und Privat-Darlehens-Anstalt  
 — Kommandit-Gesellschaft —  
 Jannstrasse      **Lühr i. B.**      **Telephon Nr. 33**  
 Fernr. 477, Ockstraße 115/116/117/118/119/120/121/122/123/124/125/126/127/128/129/130/131/132/133/134/135/136/137/138/139/140/141/142/143/144/145/146/147/148/149/150/151/152/153/154/155/156/157/158/159/160/161/162/163/164/165/166/167/168/169/170/171/172/173/174/175/176/177/178/179/180/181/182/183/184/185/186/187/188/189/190/191/192/193/194/195/196/197/198/199/200/201/202/203/204/205/206/207/208/209/210/211/212/213/214/215/216/217/218/219/220/221/222/223/224/225/226/227/228/229/230/231/232/233/234/235/236/237/238/239/240/241/242/243/244/245/246/247/248/249/250/251/252/253/254/255/256/257/258/259/260/261/262/263/264/265/266/267/268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300/301/302/303/304/305/306/307/308/309/310/311/312/313/314/315/316/317/318/319/320/321/322/323/324/325/326/327/328/329/330/331/332/333/334/335/336/337/338/339/340/341/342/343/344/345/346/347/348/349/350/351/352/353/354/355/356/357/358/359/360/361/362/363/364/365/366/367/368/369/370/371/372/373/374/375/376/377/378/379/380/381/382/383/384/385/386/387/388/389/390/391/392/393/394/395/396/397/398/399/400/401/402/403/404/405/406/407/408/409/410/411/412/413/414/415/416/417/418/419/420/421/422/423/424/425/426/427/428/429/430/431/432/433/434/435/436/437/438/439/440/441/442/443/444/445/446/447/448/449/450/451/452/453/454/455/456/457/458/459/460/461/462/463/464/465/466/467/468/469/470/471/472/473/474/475/476/477/478/479/480/481/482/483/484/485/486/487/488/489/490/491/492/493/494/495/496/497/498/499/500/501/502/503/504/505/506/507/508/509/510/511/512/513/514/515/516/517/518/519/520/521/522/523/524/525/526/527/528/529/530/531/532/533/534/535/536/537/538/539/540/541/542/543/544/545/546/547/548/549/550/551/552/553/554/555/556/557/558/559/560/561/562/563/564/565/566/567/568/569/570/571/572/573/574/575/576/577/578/579/580/581/582/583/584/585/586/587/588/589/590/591/592/593/594/595/596/597/598/599/600/601/602/603/604/605/606/607/608/609/610/611/612/613/614/615/616/617/618/619/620/621/622/623/624/625/626/627/628/629/630/631/632/633/634/635/636/637/638/639/640/641/642/643/644/645/646/647/648/649/650/651/652/653/654/655/656/657/658/659/660/661/662/663/664/665/666/667/668/669/670/671/672/673/674/675/676/677/678/679/680/681/682/683/684/685/686/687/688/689/690/691/692/693/694/695/696/697/698/699/700/701/702/703/704/705/706/707/708/709/710/711/712/713/714/715/716/717/718/719/720/721/722/723/724/725/726/727/728/729/730/731/732/733/734/735/736/737/738/739/740/741/742/743/744/745/746/747/748/749/750/751/752/753/754/755/756/757/758/759/760/761/762/763/764/765/766/767/768/769/770/771/772/773/774/775/776/777/778/779/780/781/782/783/784/785/786/787/788/789/790/791/792/793/794/795/796/797/798/799/800/801/802/803/804/805/806/807/808/809/810/811/812/813/814/815/816/817/818/819/820/821/822/823/824/825/826/827/828/829/830/831/832/833/834/835/836/837/838/839/840/841/842/843/844/845/846/847/848/849/850/851/852/853/854/855/856/857/858/859/860/861/862/863/864/865/866/867/868/869/870/871/872/873/874/875/876/877/878/879/880/881/882/883/884/885/886/887/888/889/890/891/892/893/894/895/896/897/898/899/900/901/902/903/904/905/906/907/908/909/910/911/912/913/914/915/916/917/918/919/920/921/922/923/924/925/926/927/928/929/930/931/932/933/934/935/936/937/938/939/940/941/942/943/944/945/946/947/948/949/950/951/952/953/954/955/956/957/958/959/960/961/962/963/964/965/966/967/968/969/970/971/972/973/974/975/976/977/978/979/980/981/982/983/984/985/986/987/988/989/990/991/992/993/994/995/996/997/998/999/1000/1001/1002/1003/1004/1005/1006/1007/1008/1009/1010/1011/1012/1013/1014/1015/1016/1017/1018/1019/1020/1021/1022/1023/1024/1025/1026/1027/1028/1029/1030/1031/1032/1033/1034/1035/1036/1037/1038/1039/1040/1041/1042/1043/1044/1045/1046/1047/1048/1049/1050/1051/1052/1053/1054/1055/1056/1057/1058/1059/1060/1061/1062/1063/1064/1065/1066/1067/1068/1069/1070/1071/1072/1073/1074/1075/1076/1077/1078/1079/1080/1081/1082/1083/1084/1085/1086/1087/1088/1089/1090/1091/1092/1093/1094/1095/1096/1097/1098/1099/1100/1101/1102/1103/1104/1105/1106/1107/1108/1109/1110/1111/1112/1113/1114/1115/1116/1117/1118/1119/1120/1121/1122/1123/1124/1125/1126/1127/1128/1129/1130/1131/1132/1133/1134/1135/1136/1137/1138/1139/1140/1141/1142/1143/1144/1145/1146/1147/1148/1149/1150/1151/1152/1153/1154/1155/1156/1157/1158/1159/1160/1161/1162/1163/1164/1165/1166/1167/1168/1169/1170/1171/1172/1173/1174/1175/1176/1177/1178/1179/1180/1181/1182/1183/1184/1185/1186/1187/1188/1189/1190/1191/1192/1193/1194/1195/1196/1197/1198/1199/1200/1201/1202/1203/1204/1205/1206/1207/1208/1209/1210/1211/1212/1213/1214/1215/1216/1217/1218/1219/1220/1221/1222/1223/1224/1225/1226/1227/1228/1229/1230/1231/1232/1233/1234/1235/1236/1237/1238/1239/1240/1241/1242/1243/1244/1245/1246/1247/1248/1249/1250/1251/1252/1253/1254/1255/1256/1257/1258/1259/1260/1261/1262/1263/1264/1265/1266/1267/1268/1269/1270/1271/1272/1273/1274/1275/1276/1277/1278/1279/1280/1281/1282/1283/1284/1285/1286/1287/1288/1289/1290/1291/1292/1293/1294/1295/1296/1297/1298/1299/1300/1301/1302/1303/1304/1305/1306/1307/1308/1309/1310/1311/1312/1313/1314/1315/1316/1317/1318/1319/1320/1321/1322/1323/1324/1325/1326/1327/1328/1329/1330/1331/1332/1333/1334/1335/1336/1337/1338/1339/1340/1341/1342/1343/1344/1345/1346/1347/1348/1349/1350/1351/1352/1353/1354/1355/1356/1357/1358/1359/1360/1361/1362/1363/1364/1365/1366/1367/1368/1369/1370/1371/1372/1373/1374/1375/1376/1377/1378/1379/1380/1381/1382/1383/1384/1385/1386/1387/1388/1389/1390/1391/1392/1393/1394/1395/1396/1397/1398/1399/1400/1401/1402/1403/1404/1405/1406/1407/1408/1409/1410/1411/1412/1413/1414/1415/1416/1417/1418/1419/1420/1421/1422/1423/1424/1425/1426/1427/1428/1429/1430/1431/1432/1433/1434/1435/1436/1437/1438/1439/1440/1441/1442/1443/1444/1445/1446/1447/1448/1449/1450/1451/1452/1453/1454/1455/1456/1457/1458/1459/1460/1461/1462/1463/1464/1465/1466/1467/1468/1469/1470/1471/1472/1473/1474/1475/1476/1477/1478/1479/1480/1481/1482/1483/1484/1485/1486/1487/1488/1489/1490/1491/1492/1493/1494/1495/1496/1497/1498/1499/1500/1501/1502/1503/1504/1505/1506/1507/1508/1509/1510/1511/1512/1513/1514/1515/1516/1517/1518/1519/1520/1521/1522/1523/1524/1525/1526/1527/1528/1529/1530/1531/1532/1533/1534/1535/1536/1537/1538/1539/1540/1541/1542/1543/1544/1545/1546/1547/1548/1549/1550/1551/1552/1553/1554/1555/1556/1557/1558/1559/1560/1561/1562/1563/1564/1565/1566/1567/1568/1569/1570/1571/1572/1573/1574/1575/1576/1577/1578/1579/1580/1581/1582/1583/1584/1585/1586/1587/1588/1589/1590/1591/1592/1593/1594/1595/1596/1597/1598/1599/1600/1601/1602/1603/1604/1605/1606/1607/1608/1609/1610/1611/1612/1613/1614/1615/1616/1617/1618/1619/1620/1621/1622/1623/1624/1625/1626/1627/1628/1629/1630/1631/1632/1633/1634/1635/1636/1637/1638/1639/1640/1641/1642/1643/1644/1645/1646/1647/1648/1649/1650/1651/1652/1653/1654/1655/1656/1657/1658/1659/1660/1661/1662/1663/1664/1665/1666/1667/1668/1669/1670/1671/1672/1673/1674/1675/1676/1677/1678/1679/1680/1681/1682/1683/1684/1685/1686/1687/1688/1689/1690/1691/1692/1693/1694/1695/1696/1697/1698/1699/1700/1701/1702/1703/1704/1705/1706/1707/1708/1709/1710/1711/1712/1713/1714/1715/1716/1717/1718/1719/1720/1721/1722/1723/1724/1725/1726/1727/1728/1729/1730/1731/1732/1733/1734/1735/1736/1737/1738/1739/1740/1741/1742/1743/1744/1745/1746/1747/1748/1749/1750/1751/1752/1753/1754/1755/1756/1757/1758/1759/1760/1761/1762/1763/1764/1765/1766/1767/1768/1769/1770/1771/1772/1773/1774/1775/1776/1777/1778/1779/1780/1781/1782/1783/1784/1785/1786/1787/1788/1789/1790/1791/1792/1793/1794/1795/1796/1797/1798/1799/1800/1801/1802/1803/1804/1805/1806/1807/1808/1809/1810/1811/1812/1813/1814/1815/1816/1817/1818/1819/1820/1821/1822/1823/1824/1825/1826/1827/1828/1829/1830/1831/1832/1833/1834/1835/1836/1837/1838/1839/1840/1841/1842/1843/1844/1845/1846/1847/1848/1849/1850/1851/1852/1853/1854/1855/1856/1857/1858/1859/1860/1861/1862/1863/1864/1865/1866/1867/1868/1869/1870/1871/1872/1873/1874/1875/1876/1877/1878/1879/1880/1881/1882/1883/1884/1885/1886/1887/1888/1889/1890/1891/1892/1893/1894/1895/1896/1897/1898/1899/1900/1901/1902/1903/1904/1905/1906/1907/1908/1909/1910/1911/1912/1913/1914/1915/1916/1917/1918/1919/1920/1921/1922/1923/1924/1925/1926/1927/1928/1929/1930/1931/1932/1933/1934/1935/1936/1937/1938/1939/1940/1941/1942/1943/1944/1945/1946/1947/1948/1949/1950/1951/1952/1953/1954/1955/1956/1957/1958/1959/1960/1961/1962/1963/1964/1965/1966/1967/1968/1969/1970/1971/1972/1973/1974/1975/1976/1977/1978/1979/1980/1981/1982/1983/1984/1985/1986/1987/1988/1989/1990/1991/1992/1993/1994/1995/1996/1997/1998/1999/2000/2001/2002/2003/2004/2005/2006/2007/2008/2009/2010/2011/2012/2013/2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021/2022/2023/2024/2025/2026/2027/2028/2029/2030/2031/2032/2033/2034/2035/2036/2037/2038/2039/2040/2041/2042/2043/2044/2045/2046/2047/2048/2049/2050/2051/2052/2053/2054/2055/2056/2057/2058/2059/2060/2061/2062/2063/2064/2065/2066/2067/2068/2069/2070/2071/2072/2073/2074/2075/2076/2077/2078/2079/2080/2081/2082/2083/2084/2085/2086/2087/2088/2089/2090/2091/2092/2093/2094/2095/2096/2097/2098/2099/2100/2101/2102/2103/2104/2105/2106/2107/2108/2109/2110/2111/2112/2113/2114/2115/2116/2117/2118/2119/2120/2121/2122/2123/2124/2125/2126/2127/2128/2129/2130/2131/2132/2133/2134/2135/2136/2137/2138/2139/2140/2141/2142/2143/2144/2145/2146/2147/2148/2149/2150/2151/2152/2153/2154/2155/2156/2157/2158/2159/2160/2161/2162/2163/2164/2165/2166/2167/2168/2169/2170/2171/2172/2173/2174/2175/2176/2177/2178/2179/2180/2181/2182/2183/2184/2185/2186/2187/2188/2189/2190/2191/2192/2193/2194/2195/2196/2197/2198/2199/2200/2201/2202/2203/2204/2205/2206/2207/2208/2209/2210/2211/2212/2213/2214/2215/2216/2217/2218/2219/2220/2221/2222/2223/2224/2225/2226/2227/2228/2229/2230/2231/2232/2233/2234/2235/2236/2237/2238/2239/2240/2241/2242/2243/2244/2245/2246/2247/2248/2249/2250/2251/2252/2253/2254/2255/2256/2257/2258/2259/2260/2261/2262/2263/2264/2265/2266/2267/2268/2269/2270/2271/2272/2273/2274/2275/2276/2277/2278/2279/2280/2281/2282/2283/2284/2285/2286/2287/2288/2289/2290/2291/2292/2293/2294/2295/2296/2297/2298/2299/2300/2301/2302/2303/2304/2305/2306/2307/2308/2309/2310/2311/2312/2313/2314/2315/2316/2317/2318/2319/2320/2321/2322/2323/2324/2325/2326/2327/2328/2329/2330/2331/2332/2333/2334/2335/2336/2337/2338/2339/2340/2341/2342/2343/2344/2345/2346/2347/2348/2349/2350/2351/2352/2353/2354/2355/2356/2357/2358/2359/2360/2361/2362/2363/2364/2365/2366/2367/2368/2369/2370/2371/2372/2373/2374/2375/2376/2377/2378/2379/2380/2381/2382/2383/2384/2385/2386/2387/2388/2389/2390/2391/2392/2393/2394/2395/2396/2397/2398/2399/2400/2401/2402/2403/2404/2405/2406/2407/2408/2409/2410/2411/2412/2413/2414/2415/2416/2417/2418/2419/2420/2421/2422/2423/2424/2425/2426/2427/2428/2429/2430/2431/2432/2433/2434/2435/2436/2





Kleid, Schwarz-weiß mit Seidestoffen in blau-rot gestrichelter Knopfmuster. Größe bis 15 Jahre. Für 2 Jahre 31.—, jede weitere Größe 4 Mk. mehr.

Seidenstoffe

Messaline reine Seide, in vielen Farben . . . . . Meter 36.50
Creplin für Blusen und Kleider ca. 100 cm breit, Meter 58.75
Künstlenseide doppeltbreit Meter 95.00, 65.00 60.00
Taff Moderne Farben ca. 90 cm breit, Meter 65.00
Eolienne für Kleider, Reiche Farben-Auswahl ca. 100 cm breit, Meter 85.00

Kleiderstoffe

Schoffen doppeltbreit f. Kleider u. Blusen, Meter 65.00, 29.50
Blusenstreifen in eig. Ausm. ca. 70 cm breit Meter 29.50
Rockstreifen ca. 180 cm breit Meter 50.25
Kostümfstoffe ca. 105-130 cm br. schw. weiß, Karnt 125.00, 65.00
Gabardine Reine Wolle, ca. 120 cm breit, Meter 145.00

Damen-Hüte

Uebergangshüte Seidenstoff, Jugendl. Glockenform 52.00
Regenhüte aus reißelnden Stoffen 28.00
Kinderhüte aus Ulone . . . . . 5.50
Backfisch-Tellermützen mit Pompon . . . . . 28.00
Stangenreiter schwarz, weiß und alle mod. Farben 45 cm lang 10.50

Strickwaren

Wollene Blusenschoner in weiß, grün, blau, grau und schwarz . . . 39.00
Damen-Schlupfhosen in dunkelblau und grau 22.50
Damenhemden gestrickt mit langen Ärmeln . . . . . 28.50
Herrenschals Wolle, m. bayer. Spitzen 32.00, 22.00 14.50
Herrenhemden Tricot mit feinstreifer Einärsen . . . . . 45.00

Neu eröffnet 3. Etage Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Läufer, Betten

Mannheim HIRSCHLAND An den Planken

National-Theater.

Samstag, 14. Febr. 1920. Bei aufgehob. Abonnement.

Carmen

Anfang 8 Uhr. Jede Stelle. Ende 9 1/2 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“

Heute 7 1/2, morgen 3 1/2 u. 7 1/4 Uhr

Afra

die dänische Hellscheffin und die übrigen Attraktionen.

Montag abend 7 1/2 Uhr

Gastspiel verlängert AFRA Gastspiel verlängert Die grosse Sensation dazu

Siegfried Adler

der berühmte Tenor und die übrigen neuen Spezialitäten.

In den oberen Räumen: heute und morgen 2214

Zwei moderne Tanzabende mit Kabarett.

Landes-Sinfonie-Orchester für Pfalz und Saarland.

Freitag, den 20. Februar 1920

Sinfonie-Konzert

im Aussenaal des Rosengarten.

Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr

Dirigent: Ludwig Roth.

Das Landes-Sinfonie-Orchester (60 Künstler).

1. Kaleidoskop op. 30 . . . Heinrich Noren

2. II. Sinfonie . . . . . Brudner

Karten 8 Mk. 6.—, 4.— und 1.— Vorverkauf im Mannheimer Musikhaus und an der Abendkasse im Rosengarten.

Das Orchester gibt weitere Konzerte am: 1892

- 15. Februar 1920 in Landau
16. " " " Neustadt
19. " " " Speyer
24. " " " Ludwigshafen a. Rh.
25. " " " Pirmasens
28. " " " Zweibrücken
Frankenthal

Städtische Konzerte im Rosengarten.

Sonntag, den 15. Februar abends 7 1/2 Uhr im Nibelungensaal:

Opern- und Balladen-Abend

Solisten: Minny Leopold, Opernsängerin, Sopran — Carl Stözel, Opernsänger, Bass-Bariton. — Fritz Odemar vom Nationaltheater, Deklamationen.

Orchesterleitung: Johannes Helwig.

Aus dem Programm:

Opern-Arien für Sopran und Bass aus „Cavalleria rusticana“, „Der fliegende Holländer“ und „Tann“, — Orchesterstücke aus Opern. — Balladen in Wort und Ton.

Eintittkarten zu 3, 2 und 1 Mk. ab Donnerstag im Rosengarten. Kassensunden 11—1 Uhr und 1 1/2—4 Uhr. Sonntags 11—1 und 1 1/2 bis Konzertbeginn.

Das Konzert findet ohne Wirtschaftsbeitrag statt. SL88

Friedrichspark.

Sonntag, 15. Februar, nachmittags 3 Uhr

KONZERT

Palast-Theater

Alkohol Der grosse Monumentalfilm in 4 Akten. 2216

Jugendtheater — Liedertafelsaal, K. 2. 32

Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr

Klein Däumling

Karten bis Sonntag 6 Uhr bei S. Berg, U. 1, 4. Sonntag von 11—12 Uhr in der Liedertafel, K. 2.

Hochschule für Musik.

Dienstag, den 17. Februar 1920, abends 7 1/2 Uhr im Saale der „Harmonie“ D. L. 6

Heinrich Bapst (Stuttgart)

Mitwirkende: Der Komponist (Klavier), Luitpold Nies (Viola), Karl Neukircher (Tenor), Otto Baummann (Stuttgart), Hans Mönch (Stuttgart) (Violoncello). 2310

MUSENSAAL

Am 9. u. 11. März, abends 7 1/2 Uhr:

Neues Programm

Hannelore Ziegler

Plastik und Tänze eigener Ges. altung nach Chopin, Dvöřak, Brahms, Henriques, Mascuet, Strauss und Ganne

unter Mitwirkung des Nationaltheater-Orchesters Leitung: Kapellmeister FELIX LEDLER

Eintittkarten: Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 3.— im Mannheimer Musikhaus, P. 7, 14a. 2164



Spatenbräu MÜNCHEN

hell und dunkel

A. Kammermayer

Vertreter für Mannheim und Umgebung Friedrichsplatz 7 — Tel. 1431

Bier-Kabarett Wilder Mann N 2, 13

Achtung!

Athleten

Exzell. Weißbier. Württembergischer Berufsathlet kommt und zahlt, wer seine Leistungen nachmacht. Sonntag vorm. von 11—1 Uhr Frühchoppenkonzert mit Kabarettvorlagen bei freiem Eintritt. 23502

Samstag, 6 Uhr, Rosengarten

Nibelungensaal

V. f. R. Februar-Fest

Mitwirkende: Aeonil Hlens, Minni Leopold, Gebro. Duck, Willy Malar, Johannes Stegmann, Fritz Walerich. — Künstlerische Leitung u. Ansager: Karl Fischer. — Vollständige Grenadier-Kapelle — Ballett. — Tann. Vorverkauf bei Strauß, Inh.: Ernst Dreher. E. 1, 18, Lotteriegewinn August Schmitt, P. 2, 1, Adrian Schmitt, R. 4, 10, und bei Fritz Sator, Rathausbogen 10. 2062

Sonntag, 4 1/2 Uhr, V. f. R. Platz V. f. R. — Neckarau Verbandsspiel.

Waldhof - Sportplatz

Sonntag, 15. Februar 1920

Sp.-Club Käfertal

Sportv. Waldhof

Ligamannschaften.

Größ. Klavierunterricht

wird erteilt, täglich eine Stunde, für Anfänger und fortgeschrittene. Wo kein Raum, wird Geigenunterricht erteilt. Unter M. J. 60 an die Geschäftsstelle. 23629

Wo kann junges Bräutlein

moderne Damenschneiderei erlernen. Gieb Schritt unter M. H. 55 an die Geschäftsstelle da. 231

Advertisement for Tiefland featuring 'Schnitz' logos and text: 'Tiefland der große Wiener Kunstfilm', 'Tiefland die schönsten Opern', 'Tiefland der Clou der Saison', 'Tiefland vereint die besten Erfolge'. Includes 'Ferner: Die feindlichen Reporter'.

Advertisement for Max Grünberg: Samstag, 14. Februar Harmoniesaal, 7 1/2 Uhr. Kabarett-Entscheidungen. Chansons. Begleitung am Flügel: Kurt Walter. Karten Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.— im Mannh. Musikhaus, P. 7, 14a, und Abendkasse. 1790

Advertisement for Otto von Scherbening: Musensaal, Samstag, 14. Februar, 7 1/2 Uhr. Vortrag mit Lichtbildern gehalten von Otto von Scherbening. Die Pfanner, Jäger und Soldat von 1907-1919 in Deutsch-Ostafrika. Selbst erlebtes aus dem dunklen Erdteil veranschaulicht durch zahlreiche, interessante, eigene Landschafts-, Jagd- u. Kriegsaufnahmen. 2262

Advertisement for Ernst Haackel-Gedächtnisfeier: Deutscher Monistenbund, Ortsgruppe Mannheim. Ernst Haackel-Gedächtnisfeier (16. 2. 34 bis 9. 8. 19). Am Sonntag, 15. Februar, vorm. 11 Uhr im Saale der Liedertafel, K. 2. Programm: Aes. Tod v. Orieq. Proleg. Lieder von Johs. Brahms u. G. v. Beethol. Gedächtnisrede Dr. Rahner, Wiesbaden. Eintritt 1 Mark, reserviert 3 Mark u. 2 Mark. Vorverkauf Konzertkasse Hechel O. 3. E17

Advertisement for UT: Heute große Kinder-Vorstellung. Der pompöse Kinderfilm Dornröschen sowie 3 Lustspiele z. Totlachen und ein Märchenpiel. Im Reiche des Zauberers. Einlaß 2 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Advertisement for Café Liederkranz: Künstlerbrettel E 5, 4. Café Liederkranz, Dir. W. Gehring. Das 2250. Februar-Schlager-Programm.

Advertisement for Kabarett Rumpelmayer: Samstag von 8-11 Uhr und Sonntag um 4 und 8 Uhr. Grosse Kabarett-Vorstellungen.

Advertisement for Winterteste mit Ball: Unsere Freunde und Öänner laden wir hierdurch nochmals recht ergeben zu unserem 3. heute abend von 8 Uhr ab in den Sälen des Ballhauses stathudenden Baw. Winterteste mit Ball.

Advertisement for Grosse Kabarett-Vorstellungen: Samstag von 8-11 Uhr und Sonntag um 4 und 8 Uhr. Grosse Kabarett-Vorstellungen.